

Deutsches Rotes Kreuz +



Jugendrotkreuz



2021 JAHRES- BERICHT

Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe

Vorwort



Liebe Jugendrotkreuzler*innen, liebe JRK-Freund*innen,

an die wertvollen Erfahrungen, die wir als Jugendverband und Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes im herausfordernden Jahr 2020 gesammelt haben, konnten wir 2021 wunderbar anknüpfen. Inzwischen mit einer gewissen Routine, aber nicht weniger Sehnsucht nach „richtigem Wiedersehen“ und dem altbekannten „JRK-Feeling“ haben wir ein unglaublich buntes JRK-Jahr gestaltet: Souverän und verantwortungsbewusst haben wir Veranstaltungen mit viel Weitsicht geplant und sind hier teils „zweigleisig“ gefahren: Immer die Entwicklung des Pandemiegeschehens im Blick und mit kritischer Prüfung, ob ein virtuelles Zusammentreffen angemessen ist oder nicht doch die ein oder andere Veranstaltung in Präsenz möglich sei. Entscheidungen für oder gegen eine Variante konnten hier zumeist erst in letzter Minute getroffen werden. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, für die Geduld und Flexibilität, die ihr hier bewiesen habt!

Und tatsächlich: Mit den wachsenden Möglichkeiten zu Testungen und der zunehmenden Verfügbarkeit von Impfstoffen war es irgendwann möglich - mit entsprechenden Hygienekonzepten, mit Vorsicht und mit viel Bedacht zu Präsenzformaten zurückzukehren. Und so konnten wir wieder, wenn auch mitunter nur für einige Wochen, die lang ersehnte JRK-Luft schnuppern. So fanden beispielsweise für einige Wochen in der zweiten Jahreshälfte vielerorts die Gruppenstunden wieder in Präsenz statt, Arbeitsgruppen trafen sich und auch der zweite Kreisrat kam ohne Zoom oder ähnliche Digitalformate aus. Besonders in Erinnerung dürfte vielen auch das Livestreaming beim Landeswettbewerb der Stufe III aus Paderborn geblieben sein, bei dem - bei Bilderbuch-Sommerwetter - die anderen JRKler*innen „zum Greifen nah“ schienen.

Eines haben wir erkannt: Digitale Zusammenkünfte sind wesentlich besser, als sich gar nicht zu begegnen. Ein Treffen in Präsenz, einen gemeinsamen Plausch "nebenbei" und echte Nähe können sie aber nicht ersetzen. Und so hat uns ein weiteres Jahr auf Abstand auch viel Durchhaltevermögen abverlangt und eine ganze Menge Energie gekostet.

Daher möchte ich an dieser Stelle „Danke“ sagen: Danke für all eurer Engagement sowie eure innovativen Ideen und Konzepte, die ein Beisammensein auf virtueller Ebene möglich gemacht haben. Danke an all unsere Arbeitsgruppen, die tapfer und mutig Wege gefunden haben, um die Früchte ihrer Arbeit ernten zu können. Danke auch an alle Gruppenleiter*innen und Führungskräfte auf allen Verbandsebenen, die trotz der erschwerten Bedingungen, den Kindern und Jugendlichen sinnvolle Beteiligungsmöglichkeiten sowie gelungene Abwechslung zum Lockdown-Alltag geschaffen haben!

2022 gilt es nun, die Chancen und Vorteile der Digitalisierung für unsere Jugendverbandsarbeit weiter gut zu nutzen und zunehmend zu einer „neuen Normalität“ im JRK (zurück) zu finden. Ich persönlich schaue zuversichtlich in die Zukunft und freue mich mit euch auf Notfalldarstellungen, Gruppenstunden, Sitzungen, Wettbewerbe und viele Gelegenheiten für wertvolle JRK-Begegnungen!

Ich wünsche euch und all euren Lieben alles Gute und ganz besonders Gesundheit!

Sören Wiebusch



1. Vorwort	03
2. JRK-Landesleitung	06
3. Interessenvertretung in den Gremien Landesjugendring, Bundeskonferenz, Landeskonferenz, BuLei-LaLei-Treffen, Länderrat, Kreisrat	08
4. Arbeitsgruppen auf Landesebene Notfalldarstellung, Wettbewerbe, Bildung, Schularbeit, Kampagne, Öffentlichkeitsarbeit, Berater	14
5. Schularbeit Schulsanitätsdienst, Modellregion Schularbeit	22
6. Fair Mobil - Gewaltprävention	24
7. Gesundheitsförderung Body+Grips-Mobil, Mission: Body+Grips, Sexuelle Bildung: Prävention sexueller Gewalt, LGBTQI-Arbeit, Sexualpädagogik	25
8. Internationale Arbeit Burkina Faso, weltweit	32
9. Wettbewerbe	36
10. Bildungs- & Projektarbeit Mitarbeiter*innen-Aus-, Fort- und Weiterbildung, JRK-Online-Seminare 3 Module für dich und deine Skills, Humanitäre Bildung: Humanitäre Schule, Vielfalt gewinnt	38
11. Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit DRK-Teddyklinik, Basiswissen Gesundheit und das 1x1 der Ersten Hilfe	42
12. Kampagne	44
13. Statistik	46
14. Ansprechpartner*innen	50
15. Impressum	55

Die Landesleitung



Ich bin
Sören Wiebusch

und komme aus dem DRK-Kreisverband Lippe. Nachdem ich einige Jahre als Stellvertreter in der JRK-Landesleitung aktiv gewesen war, wurde ich 2017 zum JRK-Landesleiter gewählt. Mir liegt vor allem die internationale Arbeit am Herzen. Zu meinen Aufgaben zählt aber auch, das JRK im Präsidium zu vertreten und Netzwerke auf Bundesebene zu knüpfen. Neben dem Jugendrotkreuz verreise ich gerne und verbringe Zeit mit meinen Freund*innen.

Mein Highlight 2021 seid ihr - weil ihr im zweiten Pandemiejahr weiterhin engagiert im Jugendrotkreuz aktiv seid und Verantwortung übernehmt. Das ist sicherlich nicht immer einfach gewesen und nicht zuletzt deshalb ein Grund, auf euch stolz zu sein! Danke!



Ich bin
Nina Litzbarski

aus dem DRK-Kreisverband Paderborn. Ich arbeite als Bildungsreferentin für die djoNRW und den Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa in Paderborn. Durch den SSD bin ich 2004 zum JRK gekommen und bin jetzt acht Jahre in der JRK-Landesleitung. Hier bin ich zuständig für die AG Wettbewerbe und die AG Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene; außerdem kümmere ich mich um unsere Mobile (Fair Mobil und Body+Grips-Mobil) und die sexualpädagogische Arbeit. In meiner Freizeit reise, koche und fahre ich gerne mit meiner Vespa.

Mein Highlight 2021 waren die Landeswettbewerbe: Auch wenn sie noch immer unter besonderen Voraussetzungen stattfinden mussten, waren sie wirkliche Highlights! Besonders Stufe 3 mit der Liveübertragung aus Paderborn mit einem tatsächlichen Wettbewerbstag - wenn auch online - hat ganz besonders viel Spaß gemacht und nochmal gezeigt, wie toll dieses Ehrenamt ist!



Ich bin
Markus Höltken

aus dem DRK-Ortsverein Werne und bereits seit 1996 im JRK ein aktives Mitglied. Angefangen habe ich als Gruppenleiter und durchlief dann alle JRK-Ebenen. Die gesammelten Erfahrungen und meine zahlreichen Ausbildungen kommen meiner ehrenamtlichen Arbeit im JRK zugute.

Mein Highlight 2021:

Besonders hat mir an 2021 gefallen, dass auch weiterhin und trotz der anhaltenden Pandemie-Situation, das Angebot der Beratung rege genutzt wurde und dass mir mit Thomas Janke als Leiter der AG Berater ein verlässlicher Partner zur Seite steht, der gute Arbeit leistet.



Ich bin
Andrea Büscher

aus dem DRK KV Coesfeld. Beruflich bin ich Leiterin der DRK-Kita Abenteuerland in Nottuln. Ehrenamtlich bin ich seit 2005 im Ortsverein Billerbeck tätig. Gute Freund*innen und die Notfalldarstellung haben mich damals zum Jugendrotkreuz gebracht. Seit 2009 leite ich nicht nur das JRK in Billerbeck, sondern erlebe jede Woche spannende Gruppenstunden mit den sechs bis 18-Jährigen. Mir ist das gemeinsame Wachsen und Lernen mit den Kindern und Jugendlichen ein großes Anliegen. Ich setze mich für die Teilhabe unserer Mitglieder an allen kleinen und großen Themen ein. Partizipation wird gelebt. Ich bin seit Oktober 2020 Teil der JRK Landesleitung und zuständig für die AG Kampagne und die AG Notfalldarstellung.

Mein Highlight 2021 sind mit Blick auf meinen vollen Jahresplaner, die Vielzahl und Vielfältigkeit der JRK-Veranstaltungen, die immer wieder trotz der Pandemie stattgefunden haben. Ich bin begeistert von den vielen flexibel denkenden Planer*innen und JRKler*innen, die sich je nach Situation zu wichtigen und spannenden Themen im JRK getroffen haben. Mal im digitalen Raum, mal in Präsenz, wir bleiben im Austausch und denken zukunftsorientiert. Vielen Dank für diesen großartigen Zusammenhalt!

© Fotos: Stephan Ditters



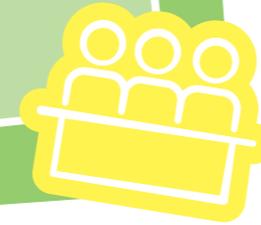
Ich bin
Alessa Held

aus dem DRK-Kreisverband Altena-Lüdenscheid. Ich komme aus Halver und bin 37 Jahre alt. Mit elf Jahren durfte ich bei einem Erste-Hilfe-Kurs zugucken und war sofort begeistert. Seit diesem Zeitpunkt bin ich aktiv im JRK, zwischenzeitlich auch im DRK. Im Jahr 2017 wurde ich in die JRK-Landesleitung gewählt und bin seitdem für die AG Schularbeit sowie die AG Bildung zuständig. Hauptberuflich arbeite ich als Lehrerin an einer Gesamtschule.

Mein Highlight 2021 war schwer zu bestimmen:

Ist eine Distanzveranstaltung genauso schön? Haben die ersten Präsenzveranstaltungen einen unfairen Vorteil, weil sie in Präsenz waren? Nach langem innerlichen Hin und Her ist es das neue Fortbildungsformat „Drei Module für dich und deine Skills“ geworden: Es gab spannenden neuen Input, ein tolles Miteinander und die behandelten Themen waren richtig gut gewählt.

Interessenvertretung in den Gremien



Landesjugendring

Eine der Hauptaufgaben des Landesjugendrings NRW ist es, die Interessen von jungen Menschen und seinen derzeit 25 Mitgliedsjugendverbänden in der Öffentlichkeit, gegenüber der Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten. Im Hauptausschuss setzt sich die Landesreferentin für das Jugendrotkreuz ein.

Das gemeinsame Ziel aller Verbände, die Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und in der öffentlichen Wahrnehmung das Bewusstsein für eine Anerkennung des Jugendalters als wichtige eigenständige Lebensphase zu fördern, stand auch – und gerade unter pandemischen Bedingungen – im Mittelpunkt aller Überlegungen. Dabei ist es allen Beteiligten weiterhin sehr wichtig darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder und Jugendliche nicht auf ihre Rolle als zu betreuende Schüler*innen reduziert werden dürfen, sondern in der politischen Debatte mit ihren Interessen und Themen wahr- und ernstgenommen werden müssen.

Als besonders hilfreiches Instrument für die praktische Jugendverbandsarbeit vor Ort hat sich die FAQ-Liste zur Eindämmung der Corona-Pandemie für den Bereich der Jugendförderung erwiesen: Dabei wurden die vielen Fragen zur Gestaltung von Gruppenstunden und anderen Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit in Zeiten von Corona, wie bereits im vergangenen Jahr, Woche für Woche gesammelt und in kol-

legialen Beratungen zwischen den beiden Landesjugendämtern in NRW, den landeszentralen Trägern – Landesjugendring NRW, der Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW, der Arbeitsgemeinschaft offene Türen NRW, dem Paritätischen Jugendwerk NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit NRW sowie dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW beantwortet.

Bei der virtuellen Vollversammlung im November stand neben der Wahl des Vorstands die Bekräftigung der Forderung nach einer Politik aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen, auch in der Krise, auf der Tagesordnung. Wir verabschiedeten deswegen bei der Vollversammlung einen Beschluss, der Eigenständige und Einmischende Jugendpolitik als Querschnittsthema in allen politischen Ressorts zur NRW-Landtagswahl 2022 fordert.

Gemeinsam mit unseren Kolleg*innen aus den anderen Jugendverbänden rufen wir alle Parteien, die sich um Sitze im neuen Landtag bewerben, dazu auf, sich für mehr Mitsprachemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen einzusetzen – in allen Themen, die sie betreffen!



© Foto: JRK Westfalen-Lippe

© Foto: JRK Westfalen-Lippe

JRK-Bundeskonferenz

Voller Freude führen wir Ende September mit sieben Delegierten und unserer Landesreferentin Nadine Reuter in das schöne Königslutter in Niedersachsen. Dorthin führte uns in diesem Jahr die Bundeskonferenz (BuKo). Dabei waren auch drei junge Delegierte zwischen 14 und 16 Jahren. Wir haben somit das Ziel, die Beteiligung junger Mitglieder an Gremiensitzungen zu fördern, auch bei der BuKo erfüllt. Unter den etwa 130 Teilnehmenden gelang trotz des strengen Hygienekonzeptes ein reger Austausch, intensive Beratungen und Abstimmungen. Themen waren u.a. der Beschluss des neuen Corporate Designs (CD). Im angepassten Farbdesign und mit über 100 Sticker-Motiven können nun Flyer, Plakate oder Social-Media-Kanäle modern und umsetzungsfreundlich gestaltet werden. Die Nutzung ist kostenfrei und Erklär-Videos sind online verfügbar.

Als neues Nachhaltigkeitsziel 2022 verpflichten sich die Landesverbände selbst, wie auch der Bundesverband, ein nachhaltiges Projekt durchzuführen. Die Landesverbände reichen ihre Projektergebnisse beim

Bundesverband ein, um mit dem Prädikat Nachhaltiges Handeln ausgezeichnet zu werden. Für unser "Klimaheld*in aufgepasst!"-Aktionsheft zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurden wir vom Bundesverband bereits in diesem Jahr für unser nachhaltiges Handeln ausgezeichnet. Die Aktionshefte

können übrigens weiterhin angefordert werden (Email an: jrk@drk-westfalen.de). Mit großer Spannung haben wir einen Ausblick auf die Inhalte der neuen Kampagne "Jugendbeteiligung und Kinderrechte" erwartet. Bei einem kleinen interaktiven Kinderrechte-Memory waren alle Teilnehmenden zu etwas Bewegung und Austausch aufgefordert. Zudem wurden die Kampagnenziele vorgestellt, die die AG Kampagne auf Bundesebene erarbeitet hat.

Im feierlichen Rahmen mit Dankesreden, persönlichen Abschlussworten und Konfettikanonen wurde die ehemalige Bundesleitung verabschiedet. Der Sonntag stand danach ganz im Zeichen der Neuwahlen. Nach den Vorstellungsrunden und gründlicher Befragung der Kandidierenden wurde Marcel Bösel zum neuen JRK-Bundes-

leiter gewählt. Das Team vervollständigen die vier Stellvertreterinnen Alina Diribas, Franziska Lachmann, Gina Penz und Laura Schaudel.



Unsere Delegierten für die BuKo mit LL-Mitglied Andrea (2.v.l.) und Landesreferentin Nadine (r.)

Interessenvertretung in den Gremien

JRK-Landeskonferenz

Im Juni fand die zehnte JRK-Landeskonferenz erneut in digitaler Form statt. In seiner Begrüßung dankte Sören für den Einsatz und das Engagement, mit dem wir als JRK in der Coronapandemie gute und innovative Möglichkeiten zur Weiterführung unserer Arbeit gefunden haben, sodass trotz der allgemein schwierigen Zeit auf Orts-, Kreis- und Landesebene Jugendarbeit weiterhin möglich war.

Rauchende Köpfe, viel Freude und Jahreshighlights gab es dann bei unserem besonderen Jahresrückblick: In Form eines Mentimeter-Quizzes ließen wir das Jahr gemeinsam Revue passieren und prüften unser Erinnerungsvermögen und JRK-Wissen aus 2020/2021.

Doch auch das Zusammensein sollte trotz digitalen Formats nicht zu kurz kommen. Dieses Jahr wagten wir ein kreatives Experiment: In Kleingruppen wurden die Grundsätze in dem Programm Miro bunt und lebendig gestaltet und sozusagen nachgezeichnet. Verbunden mit der händischen Arbeit entstand ein reger Austausch in den Gruppen – auch die Ergebnisse können sich sehen lassen (siehe Bilder).

Was stand sonst noch auf dem Plan? Die Meilensteine für die beiden kommenden Jahre wurden vorgestellt und mit breiter Mehrheit angenommen. Außerdem wurden drei Angebote bzw. Vorhaben präsentiert: Wie auch bei den Vorwahlen wollten wir uns im JRK an den U18-Wahlen beteiligen. Materialien zur politischen Bildung hatten die Teilnehmenden im

Vorfeld schon erreicht. Darüber hinaus wurde "Mission Body+Grips: Das Escape Game" vorgestellt. Es ist eine gelungene und liebevoll gestaltete Umsetzung der Inhalte aus dem Body+Grips-Mobil, bei dem JRK-Gruppen dem Erfinder Henry Dunant bei seiner Erfindung helfen und dabei noch allerlei über verschiedene Gesundheitsthemen lernen. Als drittes Angebot präsentierte Ole Jörn Hanke für die AG Kampagne die Broschüre "Klimaheld*innen aufgepasst!": In 60 unterschiedlichen Aufgaben werden verschiedene Herausforderungen und Denkanstöße rund um den Klimaschutz bearbeitet.

Darüber hinaus wurden zwei Anträge diskutiert und abgestimmt: Zum einen soll nachhaltiges Handeln unbefristet in die Planung und Themen von Gruppenstunden und -aktivitäten einfließen. Deutlich mehr Gesprächsstoff bot der zweite Antrag, der eine Erweiterung des Jahresziels des Bundesverbandes (regionale und saisonale Ernährung bei Veranstaltungen) darstellt. Ab sofort ist auf JRK-Veranstaltungen eine vegetarische Ernährung zu bevorzugen. Fleisch kann auf Wunsch angeboten werden, soll dann aber aus artgerechter Tierhaltung stammen.



kreative Ergebnisse der LaKo



© Fotos: JRK Westfalen-Lippe

Andrea und Sören auf dem BuLei-LaLei-Treffen



BuLei-LaLei-Treffen

Zum Austausch und Netzwerken trafen sich die neue Bundesleitung und Landesleitungen aus dem gesamten Bundesgebiet im November in Kassel. Sören und Andrea nahmen für Westfalen-Lippe teil.

Themen waren hier u.a. die Arbeit mit der Ordnung für Belobigungen, Beschwerde- und Disziplinarverfahren der Gemeinschaften (OBBD), die Rollen als Leitungskraft sowie Selbst- und Stressmanagement. Wir tauschten uns im Infoshop über unsere Erfahrungen mit Onlinemeetings und -tools in Corona-Zeiten aus. Besonders beeindruckend war der Workshop zum Thema Inklusion mit Übungen und Erfahrungsbericht einer blinden Rotkreuzlerin aus Marburg.

Neben dieser inhaltlichen Auseinandersetzung blieb in den zwei Tagen auch Zeit zum Kennenlernen und zum persönlichen Gespräch bei leckerem Essen und gemütlichen Runden an der Hotelbar.



Interessenvertretung in den Gremien



JRK-Länderrat

Der Länderrat vernetzt die Landesverbände und die Bundesleitung.

Sören und Nadine hatten sich eigentlich darauf gefreut, sich Ende März 2021 zum 25. Länderrat auf den Weg zu den Kolleg*innen im Landesverband Nordrhein zu machen. Coronabedingt wurde die Sitzung jedoch in den digitalen Raum verlegt, sodass wir an dieser Stelle noch einmal das Foto von uns beiden mit dem Länderratsfähnchen einfügen, das zufällig am Rande einer anderen Veranstaltung in Münster entstanden ist. :-)

Aber nun zurück zum Länderrat, bei dem selbstverständlich der kollegiale Austausch über die Jugendverbandsarbeit in Zeiten von Corona wieder einen zentralen Schwerpunkt dargestellt hat. Nicht nur, weil geteiltes Leid halbes Leid ist, sondern auch zur gegenseitigen Inspiration war es sehr hilfreich zu erfahren, was in den anderen Landesverbänden Tolles erdacht und entwickelt wurde. Nach spannenden Workshops zu diesem Thema stand auch ein Austausch über digitale Wettbewerbe auf dem Programm, bei dem sich gezeigt hat, dass wir alle in kürzester Zeit zu Digitalisierungsprofis geworden sind und zum Zeitpunkt des Länderrats mit unglaublich viel Kreativität und Herzblut auf die Wettbewerbssaison 2021 hin werkten.

Anschließend wurde uns der erste Vorschlag zum neuen Corporate Design des Jugendrotkreuzes vorgestellt, über das

wir dann im September bei der Bundeskonferenz abgestimmt haben. Wir freuen uns sehr über die vielen neuen Vorlagen und Möglichkeiten des frischen Designs, das viel Schwung in unsere Öffentlichkeitsarbeit bringt.

Auch das Thema Nachhaltigkeit stand auf der Tagesordnung. Bei der Bundeskonferenz 2019 wurde beschlossen, jährlich gemeinsam ein nachhaltiges Jahresziel zu definieren, mit dem die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz verstärkt in den Fokus gerückt werden sollen. Gemeinsam haben wir beim Länderrat daher überlegt, welche nachhaltigen Jahresziele wir künftig verfolgen könnten. Welches Ziel es für das Jahr 2022 geworden ist, erfahrt ihr im Artikel über die Bundeskonferenz.

Vermisst haben Sören und Nadine den persönlichen Austausch mit den Kolleg*innen vor Ort natürlich schon, aber dafür konnten wir uns ausgiebig in den Wohnzimmern der anderen umschauen und so immerhin einen Tapetenwechsel der etwas anderen Art genießen.

HEY



📷 Nadine und Sören haben Fun im JRK

© Foto: Nina Litzbarski

JRK-Kreisrat

Auch für den JRK-Kreisrat war das Jahr 2021 immer noch von Corona geprägt. Obwohl die erste Sitzung im April 2021 erneut digital stattfinden musste, waren die Teilnehmenden hoch motiviert und haben gemeinsam gute Ergebnisse erarbeitet. Im Mittelpunkt standen dabei deutlich die Meilensteine, deren endgültige Fassung bei der Landeskonferenz zur Abstimmung gestellt und angenommen wurde.

Zusätzlich haben sich die Teilnehmenden Gedanken zur Mitgliedergewinnung, zur U18-Wahl und zum aktuellen Stand der Partizipation in unserem Verband gemacht. Die Ansätze der gezeigten Best-Practice-Beispiele werden nun in den Kreisverbänden und Ortsvereinen ausprobiert und evaluiert.

Auch der zweite Kreisrat 2021 hat sich Anfang November noch einmal den Meilensteinen gewidmet. Bei der Beschäftigung mit dem Thema "Das JRK als politischer Jugendverband" kristallisierte sich schnell der Wunsch der Kreisleitungen heraus, dass das JRK sich stärker als politischer Jugendverband definieren und seine politischen Positionen öffentlich vertreten sollte. Bei einer anschließenden Diskussion konnten zu vielen Themen bereits gemeinsame Positionen gefunden werden.

Als zweites Thema hatten sich die Kreisleitungen Informationen zu Vorstands- und Präsidiumsarbeit gewünscht. Zu-



📷 Die Kreisratsvorsitzenden Alexander Sicking und André Kortmann

nächst hat Dirk Musholt den Teilnehmenden einen Einblick in die "Theorie" dieser Arbeit gegeben. Diese konnte er oft mit eigenen Erfahrungen begreifbar machen. Abschließend konnten die Teilnehmenden das Gelernte direkt bei Rollenspielen praktisch anwenden. Abgerundet wurde dieser Kreisrat dann mit einem geselligen Abend am Samstag, der erfreulicherweise, wie der Kreisrat insgesamt, in Präsenz durchgeführt werden konnte.



📷 Klausurtagung der Landesleitung

Arbeitsgruppen auf Landesebene



Notfalldarstellung

Durch eine landesweite Ausschreibung zu Anfang des Jahres warb die AG Notfalldarstellung um neue Mitwirkende. Dies fand sehr gute Resonanz und es gab viele Interessent*innen. Die AG konnte so sechs weitere neue ND-Fachpersonen aus verschiedenen Kreisverbänden gewinnen und nahm mit voller Kraft und mit viel Potenzial die Arbeit auf.

Nach der Neuorganisation plante die AG als erstes eine digitale ND-Fachtagung am 30.05.2021. Die Fachtagung bot sowohl für Anfänger*innen als auch für erfahrene NDler*innen drei zentrale Workshops zu den Themen Darstellen, Schminken und Sicherheit (hier speziell das Thema Verhalten mit Rettungshunden bei Übungen). Neben den Workshops gab es einen regen Austausch zur Situation der Notfalldarstellung in der aktuellen Pandemie und zu allgemeinen Neuerungen. Die 32 Teilnehmenden waren erfreut, dass in der schwierigen

Pandemiezeit wieder eine ND-Veranstaltung mit vielen Inputs angeboten wurde und wünschten sich für 2022 eine weitere Fachtagung mit neuen Themen.

Im Herbst fand ein landesweiter Aufbaulehrgang ND-Schminken mit acht Teilnehmenden statt, die hier Basic-Schminkenkenntnisse ausbauten und vertieften.

Bei der Klausurtagung ND am 16. und 17.10.2021, die in Präsenz stattfinden konnte, wurden alle Vorhaben und Ziele für 2022 abgesteckt.



© Fotos: Klaus Herberth / DRK

Mitglieder:

- Florian Prinz (Leiter der AG)
- Andrea Büscher
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Victoria Baues
- Daniel Hein
- André Kortmann
- Enza Maiorana
- Nina Matuszak
- Alida Mutlak
- Jonas Pöhler
- Matthias Postmeier
- Anja Schott
- Nele Thevissen
- Annika Wysinsky
- Canan Feka
(zuständige hauptamtliche Mitarbeiterin)

Arbeitsgruppen auf Landesebene

Wettbewerbe

"Wer nicht spricht, macht bitte sein Mikro aus!", "Kann man mich hören?", "Fragen bitte im Chat." – Sätze wie diese haben nicht nur das Jahr 2021 geprägt, sondern auch unsere Wettbewerbe. Nachdem diese 2020 ausgefallen waren, hat sich die AG Weltherrschaft auf den Weg gemacht, für 2021 pandemiekonforme Alternativen anzubieten.

Der Landeswettbewerb der Stufe 3 fand per Videokonferenz als "LaWe – Home-Office-Edition" statt. Für die jüngeren JRKler*innen und den SSD wurden Wettbewerbe als Einsende-Aufgaben angeboten. Die Veranstaltungen wurden für die Corona-Situation gut angenommen (13 SSD-Gruppen, 6 Gruppen Stufe 3 und zusammen 8 Gruppen für die Wettbewerbe Bambini, Stufe 1 und Stufe 2).

Ein besonderes Highlight war die Online-Siegerehrung des SSD-Tages mit Notärztin, Autorin und Youtube-Star Doc Caro.



Mitglieder:

- Magnus Wulf (Leiter der AG)
- Nina Litzbarski
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Christian Danielmeyer
- Marius Fahrig
- Vanessa Freitag
- Alessa Held
- Caroline Hölscher
- Leif Münstermann
- Elena Stelter
- Katharina Plate
(zuständige hauptamtliche Mitarbeiterin)

© Fotos: JRK Westfalen-Lippe; Katharina Plate

Bildung

Trotz ausgefallener und verschobener Lehrgänge in der ersten Jahreshälfte schauen wir positiv auf 2021 zurück. Der Grund: In der zweiten Jahreshälfte konnte jeder für das Frühjahr geplante und verschobene Lehrgang in Präsenz nachgeholt werden. Unter dem Motto: "Lieber dauerhaft mit Masken- und Abstandsregeln und der Durchführung unter 2G+ als keine Durchführung" wurden 2021 zwei Grundschulungen für Führungskräfte, zwei teildigitale Grundschulungen für Gruppenleiter*innen und jeweils eine Fachausbildung für JRK-Leitungskräfte und Referent*innen durchgeführt. Knapp 80 JRKler*innen konnten sich weiterbilden, vernetzen und neue Erfahrungen sammeln.

Da es in vielen Kreisverbänden pandemiebedingt nicht möglich war, im Jahr 2020/21 das Orientierungswochenende (OWE) durchzuführen, haben wir das Angebot entwickelt, erst nach dem Besuch einer der beiden Grundschulungen das OWE zu absolvieren. Dieses wurde von einigen Teilnehmenden angenommen.

Darüber hinaus haben wir uns regelmäßig zu digitalen AG-Sitzungen getroffen und die Überarbeitung der Fachausbildung für JRK-Leitungskräfte in Angriff genommen, die erstmals in Präsenz dreitägig durchgeführt werden konnte. Bei unserer jährlichen Klausurtagung zur Überarbeitung der Grundschulung für Gruppenleiter*innen setzen wir stark auf die Nutzung digitaler Tools zur Kollaboration, die das gemeinsame Arbeiten an Inhalten erleichtern.

Seit 2021 werden wir durch Niklas Schwarz tatkräftig unterstützt.

Viele Referent*innen haben dieses Jahr tolle Arbeit geleistet und uns mit ihrer Zeit, ihrem Engagement und ihren Ideen bereichert. Danke für eure Unterstützung!

Wir schauen optimistisch ins Jahr 2022 und freuen uns auf dich!

© Fotos: JRK Westfalen-Lippe



Mitglieder:

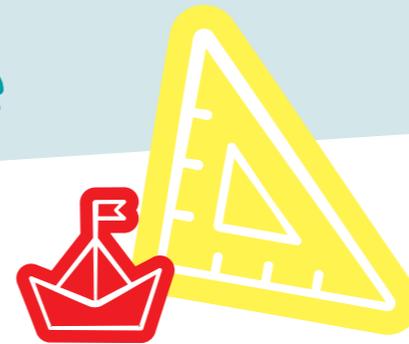
- Theresa Bischoff
(Leiterin der AG)
- Alessa Held
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Luisa Rode
- Jan-Hendrik Wupper
- Sven Benecken
(zuständiger hauptamtlicher Mitarbeiter)

Arbeitsgruppen auf Landesebene

Schularbeit

Auch im Jahr 2021 hatte die Corona-Pandemie starken Einfluss auf den Schulalltag und damit natürlich auch auf die Arbeit der AG. Im Fokus standen die alljährlichen Veranstaltungen für Lehrkräfte und Koordinator*innen im Schulsanitätsdienst. Diese fanden - je nach aktueller Situation - zum Teil digital und zum Teil in Präsenz statt.

Insbesondere zu Beginn des neuen Schuljahres haben viele Schulen den SSD-Betrieb nach einer pandemiebedingten Pause wiederaufgenommen. Dementsprechend war das Interesse an unseren Veranstaltungen und auch der Beratungsbedarf in Fragen des Umgangs mit der Pandemie im Schulbetrieb sehr groß.



Des Weiteren ist nach drei Jahren das Projekt "Modellregion Schularbeit" in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Unna zu Ende gegangen. Hier konnten wir mit dem "Roten Faden" eine Arbeitshilfe entwickeln, mit der interessierte Kreisverbände ihre Schularbeit auf- und ausbauen können.

Wenn du dieses Jahr Lust hast, Schularbeit weiterzudenken und mit motivierten Menschen zusammenzuarbeiten, freuen sich auf dich: Sebastian Bunse (AG-Leiter), Alessa Held und Niko Halwer. Seit August begleitet zudem Lena Stennecken als neue Bildungsreferentin die AG Schularbeit.

Mitglieder:

- Sebastian Bunse (Leiter der AG)
- Alessa Held
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Niko Halwer
- Lena Stennecken
(zuständige hauptamtliche Mitarbeiterin)

© Fotos: Lena Stennecken

Kampagne

Die AG Kampagne wurde erstmals im Mai 2017 ins Leben gerufen. Gemeinsam suchen die Mitglieder hier nach attraktiven Wegen, um die Themen der dreijährigen JRK-Kampagnen, welche vom Bundesverband initiiert werden, für unsere Kreisverbände greifbarer zu machen. Gemeinsam wird gegrübelt, geplant, designt und abgestimmt, welche der vielen und bunten Ideen denn auch umgesetzt werden können. Den Einstieg machte die AG mit der Kampagne "Was geht mit Menschlichkeit?". Hier wurden zwei Stände bei einem Fahrradrennen in Münster organisiert. Es wurde ein großes Mosaik aus 194 Kacheln geschaffen, welche das Kampagnenlogo wiedergab. Es gab die Gute-Tat-Kärtchen, die die Menschen dazu anregen sollten, eine gute Tat zu vollbringen. So oder so haben diese Karten auf jeden Fall zum Nachdenken angeregt. Es wurde ein Wettbewerb mit **Humanity¹⁰⁰** ins Leben gerufen, der auch zu viel Beteiligung innerhalb des Verbandes führte. Mit unseren tollen Aktionen schafften wir es, uns mehrfach auf der Website des Bundesverbandes zu verewigen. Aber auch mit dem Ende der Kampagne hört die Arbeit der AG nicht auf: Mit der Rückbesinnung auf eine ältere Kampagne, die thematisch aber immer noch topaktuell ist, ging die Arbeit der AG fließend weiter. Was hier geschehen ist, wird an anderer Stelle in diesem Jahresbericht ausführlicher beleuchtet. Der Tenor der AG bleibt aber stets derselbe: Spannende Aktionen, Materialien und ggf. Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen, die zur Mitarbeit anregen und so tolle, auch gesellschaftsrelevante Themen in den Verband tragen.

Wenn ihr auch Lust habt kreativ zu werden, euren Gedanken Leben einzuhauchen und zu sehen, wie sie von euren JRK-Kamerad*innen angenommen werden, dann schnuppert doch mal in unserer AG vorbei. Bei Interesse meldet euch einfach unter sven.benecken@drk-westfalen.de.

© Fotos: Nadine Reuter; Sven Benecken



Mitglieder:

- Andrea Büscher
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Ole Hanke
- Sven Benecken
(zuständiger hauptamtlicher Mitarbeiter*in)



Arbeitsgruppen auf Landesebene

Öffentlichkeitsarbeit

Auch wenn das "digitale Arbeiten" natürlich in unseren Aufgabenbereich fällt, so stellen wir doch immer wieder fest: Treffen im "echten Leben" ist unersetzbar und doch eher unser Ding. Darum planen wir ganz optimistisch die kommenden Veranstaltungen mit und freuen uns einfach schon mal auf Events mit Party, vielen netten Bekannten und Freunden.

Glücklicherweise haben wir die Zeit, in der wir uns 2021 treffen konnten, recht gut genutzt: So war unsere Klausurtagung schon das absolute Highlight.

Unser spontanes Treffen, um euch demnächst mehr videobasierten Content zu präsentieren, haben wir direkt genutzt, um erfolgreich unsere Werbetrommel zu rühren und uns aus dem Märkischen Kreis Verstärkung geholt: Lucas, wir freuen uns auf dich! Weitere Interessierte konnten wir aufgrund der derzeitigen Situation noch nicht kennenlernen. Daher freuen wir uns, dies hoffentlich bald nachholen zu können!

Mittlerweile brennen wir, euch wieder vor die Linse zu bekommen! Wir sehen uns - versprochen! ;-)



Mitglieder:

- Stephan Ditters (Leiter der AG)
- Nina Litzbarski
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)
- Marcel Drawe
- Lucas Höttler
- Regina Klose
- Morian Müller
- Dastin Rüschoff
- Niklas Schwarz
- Lisa Willemsen
- Janina Billis
(zuständige hauptamtliche Mitarbeiterin)

© Fotos: Dastin Rüschoff, Stefan Ebner

Berater

Die personenmäßig kleinste AG im JRK Westfalen-Lippe hat Ende 2018 mit Thomas Janke einen neuen Leiter bekommen. Gemeinsam mit Markus Höltken (stv. Landesleiter) konnten wir JRKler*innen und auch DRKler*innen in Ortsvereinen und Kreisverbänden individuell beraten und ihnen weiterhelfen.

Die Arbeit der AG Berater beinhaltet telefonische Beratungsgespräche, schriftliche Beratungen per Mail, Besuche von Kreisforen, persönliche Gespräche, Kriseninterventionen und Mediationen.

Zum einen konnten Thomas und Markus Kreisverbände und Ortsvereine im Bereich der Personalplanung sowie Personalentwicklung und beim Aufbau von JRK-Gruppen helfen. Zum anderen hat die AG Berater bei der Lösung von Problemen mitgewirkt.

Für das kommende Jahr suchen wir noch Unterstützung für unsere AG, damit wir noch mehr Gliederungen beraten können!

© Fotos: IStock; Marcus Steinbruecker / DRK e.V.



Mitglieder:

- Thomas Janke (Leiter der AG)
- Markus Höltken
(zuständiges Mitglied der Landesleitung)

Schularbeit

Schulsanitätsdienst

Im zweiten Jahr der Pandemie waren wir bereits daran gewöhnt, die Veranstaltungen für Schulsanitätsdienst (SSD)-Kooperationslehrer*innen und JRK-Schulkoordinator*innen online durchzuführen. Nach den Sommerferien konnten einige allerdings sogar wieder in Präsenz stattfinden, was allen Beteiligten viel Freude bereitet hat.

Die Unfallkasse NRW ist weiterhin unsere verlässliche Partnerin in der Finanzierung von fünf Veranstaltungen, von denen zwei, die SSD-Einführungskurse, auch inhaltlich von Ralf Rooseboom von der Unfallkasse als Gastreferent begleitet wurden. Neben den Einführungskursen boten wir auch wieder das SSD-Forum für den Austausch erfahrener SSD-Lehrkräfte sowie zwei Aufbaukurse an.

Nachdem im vergangenen Jahr 75 Personen an unseren SSD-Veranstaltungen teilgenommen hatten, waren es 2021 insgesamt 221, davon 142 Schüler*innen bei den SSD-Wochen. Um trotz Kontaktbeschränkungen den beliebten SSD-Wettbewerb durchführen zu können, wurden wir kreativ und aus einem SSD-Tag wurden die SSD-Wochen, die sehr gut angenommen wurden. Mehr dazu gibt es im Bericht über die Wettbewerbe zu lesen.

Die Situation in den SSDs war dieses Jahr weiterhin von Schule zu Schule verschieden. Viele SSD-Gruppen konnten aber das Beste aus der Situation machen und fanden zusätzlich neue Wege, sich im Bereich Gesundheit für ihre Schule einzusetzen. So haben zum Beispiel am Ravensberger

Gymnasium in Herford SSDler*innen ein Corona-Testzentrum an der Schule aufgebaut und an anderen Schulen war der Schulsanitätsdienst für die wöchentliche Zuordnung und Ausgabe von Corona-Selbsttests mitverantwortlich.



© Fotos: Lena Stenneckes

Modellregion Schularbeit

Die "Modellregion Schularbeit" startete im Jahr 2018. In einem Zeitraum von drei Jahren erarbeiteten wir entscheidende Erfolgsfaktoren sowie passgenaue Methoden und Wege, um eine funktionale und gewinnbringende Schularbeit im Verband zu initialisieren, zu fördern und auszubauen.

Möglichst viele Schüler*innen sollten mit den Angeboten des Verbandes erreicht werden, um sie auch für die Themen des Jugendrotkreuzes und ehrenamtliches Engagement zu begeistern. Im DRK-Kreisverband Unna wurde dafür im Projektzeitraum die Frage "Wie können wir langfristig und nachhaltig die Schularbeit und ehrenamtliches Engagement fördern?" in den Fokus gerückt und die Ergebnisse können sich sehen lassen: So wurden etwa die bestehenden Schulkooperationen mehr als verdoppelt und die Zahl der gemeldeten SSDler*innen erhöhte sich von ca. 67 auf ca. 350.

Durch die Förderung der Glücksspirale war es möglich, ganz intensiv zu erproben, wie Kooperationen mit Schulen erfolgreich initiiert, eine umfassende Betreuung aller Akteur*innen gewährleistet sowie ehrenamtliches Engagement von Schüler*innen gefördert werden kann. Aus dem Wissen der Projektjahre ist "Der rote Faden" entstanden, der allen Gliederungen zur Verfügung steht und die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt als Leitfaden erfahrbar und nutzbar macht. Hier werden Einblicke gewährt, Erfahrungen geteilt und Wege für eine erfolgreiche und nachhaltige Schularbeit vorgestellt. Umfangreiches Begleitmaterial – vom Plakat über Briefe, Ausschreibungen, Checklisten und mehr – lädt ganz praktisch zum Ausprobieren ein. So sollen "alte Hasen" und neue Interessierte im Bereich Schularbeit optimal unterstützt werden.

© Fotos: Julia Schmidt / KV Unna

Das Teilen der Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektes nahm einen besonderen Platz im dritten Projektjahr ein. So wurden neben der schriftlichen Ausarbeitung auch drei Veranstaltungen zum Modelltransfer angeboten. Wir freuen uns, dass nun alle Gliederungen die Möglichkeit haben, sich mit dem Modellprojekt auseinanderzusetzen, um das für sie Wertvolle aus den gesammelten Erfahrungen zu ziehen.



Gewaltprävention mit dem Fair Mobil



Gewaltprävention mit dem Fair Mobil trotz Corona

Das Fair Mobil bringt eine einzigartige Themenwelt an Schulen, die für Kinder und Jugendliche von 11 bis 15 Jahren die Gegenstände Gewalt, Kooperation und Konfliktlösung erlebnisreich begreifbar macht. "Stark im MiteinanderN" ist auch in der Corona-Krise wichtig und so war es für uns natürlich eine Herzensangelegenheit, das Programm des Fair Mobils in einer Form vorzuhalten, die flexibel auf das aktuelle Infektionsgeschehen reagiert und trotzdem die gewohnt hohen Qualitätsstandards bietet. Daher haben wir, ausgehend von den bewährten Stationen des Fair Mobil Parcours und mit der Unterstützung der Provinzial Versicherung AG, eine alternative Einsatzform des Fair Mobils mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention entwickelt und in unser Repertoire aufgenommen.

Das Fair Mobil^{digital}

Die digitale Variante des Fair Mobils eignet sich für das Lernen am PC, zuhause und in der Schule: Die Einrichtung lädt unser Team in den virtuellen

Raum ein, sodass alle Schüler*innen in gewohnter Umgebung an unserem spannenden Online-Programm teilnehmen können. Alternativ stellen wir bei Bedarf die technische Umgebung, in der das Fair Mobil auf interessante Art und Weise virtuell erlebt werden kann. Erprobte Stationen des Fair Mobils können von den Schüler*innen aktiv entdeckt werden und laden zum Mitmachen ein. In unserem abwechslungsreichen Programm können die Teilnehmenden mal individuell, mal in kleinen Gruppen oder als ganze Klassengemeinschaft einen erlebnis- und lehrreichen Tag mitgestalten. Im Gegensatz zum Fair Mobil^{Parcours} bedarf es keiner Stationsmoderator*innen. Mit dem Fair Mobil^{digital} möchten wir den Besonderheiten der Pandemie-Situation und des Distanzunterrichtes gerecht werden. Gerade in einer solchen Situation kann Gewalt in jeglicher Form das Lebensfeld von Kindern und Jugendlichen unentdeckt mitbestimmen, sodass Kinder und Jugendliche im Umgang damit und auch präventiv unterstützt werden sollten. Die Varianten

te Fair Mobil^{digital} wird auch über die Pandemie-Situation hinaus angeboten werden.

Das Fair Mobil^{kompakt}

Bei der kompakten Variante des Fair Mobils kommt unser Team in die Schule und gestaltet einen interaktiven Projekttag mit digitalen Hilfsmitteln im Klassenraum, also im Klassenverband, sodass es keine Überschneidungen mit anderen Klassen gibt. Das Konzept Fair Mobil^{kompakt} bietet mit dem spannenden Projekttag für die Klasse ein Rundum-sorglos-Paket mit unterschiedlichen Methoden und ist, wie alle Fair-Mobil-Varianten, geeignet für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren.

Trotz Corona konnten wir mit dem Fair Mobil zum Thema Gewaltprävention im Jahr 2021 rund 4.100 Kinder und Jugendliche erreichen und erfolgreich Wahrnehmungs- und Diskussionsübungen sowie Erlebnisspiele durchführen.

Gesundheitsförderung mit dem Body+Grips-Mobil

Gesundheitsförderung mit dem Body+Grips-Mobil

Die Schule ist nicht nur eine Institution der Wissensvermittlung, sondern auch ein Ort, an dem gleichermaßen die Gesamtpersönlichkeit des Kindes Stärkung und gesundheitliche Förderung erfahren soll. Die Pandemie verlangt den meisten psychisch eine ganze Menge ab. Eine ausgewogene Ernährung und moderate Bewegung - das ist zurzeit besonders wichtig.

Durch die Pandemiesituation wurde uns bewusst, wie sehr unsere Arbeit von persönlichen Kontakten abhängt und was es bedeutet, unsere bisherige Angebotspalette an gegebene Rahmenbedingungen anzupassen.

Mit unserem Programm Body+Grips-Mobil helfen wir den Schulen, in der aktuellen Situation mit dem Thema Gesundheitsförderung umzugehen.

Rund 2.300 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren absolvierten den "Gesund mit Grips"-Parcours und konnten sich intensiv mit den Themen Bewegung, Ernährung, Sucht, soziales Miteinander, Sexualität, Körper und Geist befassen. Dabei hat die abwechslungs- und aktionsreiche Darbietung viel dazu beigetragen, dass alle Teilnehmenden bestmöglich motiviert wurden, sich mit den verschiedenen Gesundheitsbereichen zu beschäftigen.



© Fotos: unsplash

Gesundheitsförderung

mit dem Body+Grips-Mobil
für die Gruppenstunde



Mission: Body+Grips. Das Escape-Game

Vor über 30 Jahren entwickelte das Jugendrotkreuz (JRK) Westfalen-Lippe das Body+Grips-Mobil, um ein Angebot für eine ganzheitliche Gesundheitsförderung zu schaffen. Seitdem stellt es für viele weiterführende Schulen eine beliebte und feste Instanz im Schuljahr dar. Die Teamer*innen fahren mit dem Mobil zur jeweiligen Schule, bauen einen Parcours auf und setzen das Programm vor Ort um.

Bislang wird das Mobil am häufigsten von Schulen genutzt. Es war jedoch schon lange der Wunsch der JRK-Landesleitung, dass auch die Jugendgruppen des JRK dieses Angebot und die tollen Inhalte einsetzen können – und das ohne viel Aufwand oder Planungen. Dies ist nun möglich! Mit "Mission: Body+Grips" ist ein Spiel entstanden, das sowohl eine ernsthafte inhaltliche Auseinandersetzung mit den Schwerpunktthemen des Body+Grips-Mobils Ernährung, Bewegung, Körper und Geist, Ich und Du, Sexualität und Sucht ermöglicht als auch zum fantasievollen, unbeschwernten Spielen anregt. Damit können die Inhalte des Body+Grips-Mobils nun in Gruppenstunden oder an Spielenachmittagen gemeinsam erlebt werden.

Und das ganz einfach:

Das Spiel kommt in einer praktischen Box und bringt den Großteil des Materials schon mit. Anhand eines ausführlichen Regieheftes kann die Gruppenleitung die Teilnehmer*innen ganz einfach durch das Spiel und die einzelnen Themen leiten und begleiten. "Mission: Body+Grips" ist ein Escape-Spiel, das aus sechs Räumen besteht, in welchen jeweils eines der spezifischen Themengebiete bearbeitet wird. Dabei ist es den Spielenden möglich, flexibel auch nur einzelne Räume zu bespielen.

Diese haben wir durch eine gemeinsame Rahmenhandlung in einen verbindenden Kontext gesetzt: Um dem Erfinder Henry Dunant-Sentrieb bei der Fertigstellung einer rätselhaften Maschine zu helfen, erkunden die Spielenden auf der Suche nach den fehlenden Ersatzteilen sein ungewöhnliches Haus und dessen Wohnräume – und erfahren dabei durch verzwickte Rätsel, knifflige Aufgaben und tolle Spiele mehr über den Bereich Gesundheit.

 Henry Dunant-Sentrieb und Helferpferdchen Milli tüfteln an einem Roboter

© Illustration: Oliver Popp



Gesundheitsförderung

Sexuelle Bildung



Prävention von sexualisierter Gewalt im Jahr 2021

Im Jahr 2021, ein Jahr nach Beginn der Pandemie, hat sich unsere Arbeit in der Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt durchaus verändert. In über 30 Veranstaltungen haben wir 460 Kinder und Jugendliche sowie über 150 Multiplikator*innen, die mit ihnen arbeiten, erreicht. Der Themenschwerpunkt wurde jedoch im Vergleich zum Vorjahr ein anderer: Digitale sexualisierte Gewalt! Aufgrund der Erfahrungen in den Lockdowns des Jahres 2020 hat sich das Leben junger Menschen verstärkt ins Digitale verlagert. Damit wurden viele Probleme und Gefahren, die es auch schon vor Corona gab, nochmal besonders in den Vordergrund gerückt: So wurde zum Beispiel in der WhatsApp-Gruppe einer Klasse unbedacht ein pornographisches Video verschickt, das viele Kinder verunsichert hat. "Tagelang habe ich das gesehen, wenn ich die Augen zugemacht hab. Ich fand das echt eklig.", haben wir in Workshops mitbekommen. Sehr häufig wurde thematisiert, dass peinliche Bilder oder Nacktbilder trotz fehlenden Einverständnisses weitergeschickt wurden.

Auch Cybermobbing war verstärkt in aller Munde. Und immer wieder wurde uns erzählt, dass Fremde über Online-Gaming oder über Instagram und TikTok versucht haben, Kontakt aufzubauen, um durch verdächtige (An-)Fragen an persönliche Daten und Bilder zu gelangen. Unser dementsprechend angepasstes Workshop-Konzept wurde sehr gut von Fachkräften und Teilnehmenden angenommen.

Digitalkompetenz bleibt weiterhin ein wichtiges Thema mit viel Nachholbedarf, besonders im Zusammenhang mit Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Nach wie vor sind wir für alle ehren- und hauptamtlich Aktiven auch beratend tätig. **Und nicht vergessen:** Es muss nicht erst etwas eindeutig Schlimmes passiert sein, um sich Beratung holen zu dürfen! Wir unterstützen euch nämlich auch, wenn ihr euch bezüglich des Themas Sexualisierte Gewalt in irgendeiner Weise unsicher seid und natürlich ebenso, wenn ihr selbst betroffen seid oder jemand, die*den ihr kennt. In jedem Fall sind wir für euch da und haben (auch anonym) ein offenes Ohr am Telefon oder per E-Mail: vertrauenspersonen@drkwestfalen.de.

Schaut für viele spannende Inhalte auch auf unserer Projektseite vom Landesverband oder auf unserem Instagram-Profil [@drkgemeinsamgegensexgewalt](https://www.instagram.com/drkgemeinsamgegensexgewalt) vorbei.



© Foto: unsplash

LGBTQI* - Total Normal



Wer denkt bei den Begriffen "enby" oder "ace" an geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung? Betroffene! Menschen, die sich als enby beschreiben, sagen damit, dass sie nicht-binär sind. Das heißt, sie lehnen für sich ein binäres Geschlechtersystem ab und identifizieren sich selbst nicht als Frau oder Mann, Mädchen oder Junge. Oder zumindest nicht immer und nicht vollständig. Menschen, die sich als ace beschreiben, sind asexuell. Asexualität ist ein Spektrum. Asexuelle Menschen verspüren keine oder eine eher geringere sexuelle Anziehung zu anderen Menschen.

Diese zwei Beispiele zeigen vielleicht schon ganz gut, wie vielfältig sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten sein können. Hinter jeder Beschreibung steckt ein Mensch und jede Beschreibung ist so divers, wie Menschen eben sind. Um über diese Diversität zu sprechen, waren wir 2021 mit fünf Honorarkräften an verschiedenen Orten in Westfalen-Lippe und haben in außerschulischen Workshops mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu queeren Themen gearbeitet.

Die Pride Flag – die Regenbogenflagge – kennt heute eigentlich fast jede*r

Jugendliche und steht ihr teils mit gemischten Gefühlen gegenüber. Auch was hinter den Buchstaben LGBTQIA+ steckt, wissen die Teilnehmenden meist und können es auch ganz gut erklären. Trotzdem begegnen wir noch oft Vorurteilen und falschen Stereotypen gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* Personen, also ganz allgemein queeren Menschen. Hier versuchen wir aufzuklären und einen geschützten Raum für offene Fragen und Diskussionen zu schaffen. Denn wir sind der Meinung, dass jede*r lieben darf, wen sie oder er möchte. Wir suchen uns schließlich nicht aus, in wen wir uns verlieben und wenn sich ein Mann in einen Mann oder eine Frau in eine Frau verliebt, dann ist das **voll normal**. Sollte die Liebe erwidert werden, ist das doch ein Anlass zur Freude und kein Grund für Diskriminierungen.

Bei der geschlechtlichen Identität verhält es sich ähnlich. Egal wie ich geboren wurde und in welchem Körper ich stecke, das worauf es ankommt ist, wie ich mich fühle. Wie die Sängerin Lizzo sagt: "If you feel like a girl then you real like a girl!" Keiner sollte darüber bestimmen, was wir anziehen, welche Hobbys wir haben, wer wir sind und wen wir lieben und niemand sollte

dafür angefeindet und benachteiligt werden.

Wir haben 2021 über 20 Veranstaltungen durchgeführt und 350 Teilnehmende erreicht. Selten reicht die Zeit, um alle Fragen zu beantworten, denn die Themen sind so vielfältig wie wir und es kommen immer wieder neue dazu. Wer Interesse an einem Workshop hat und etwas über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Identität und Orientierung lernen und reden möchte, kann sich gerne an die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit beim DRK LV Westfalen-Lippe wenden, um unser kostenloses Angebot zu nutzen.



Sexuelle Bildung

Sexualpädagogik



Ein Plädoyer für mehr Berührung - auch 2021

Wie oft am Tag berührt sich ein Mensch rein physisch gesehen selbst, was denkst du? Dreimal, neunundsechzigmal, sechsundneunzigmal? ... Es sind vier- bis achthundertmal!

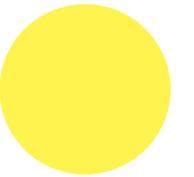
Erinnerst du dich an deine letzte Berührung?

Selbstberührungen und die "Kraft der Gedanken" werden jedoch nie die Qualität derjenigen Berührungen haben, die wir durch andere Menschen und den Kontakt zu ihnen erfahren. Durch Berührung begegnen wir anderen Menschen und Lebewesen. Wir entwickeln Mitgefühl. Doch nicht nur durch den körperlichen Hautkontakt werden wir berührt. Nimm dir einen Moment Zeit und denke mal darüber nach, was dich in deinem Leben eigentlich alles "berührt", wer oder was dich "berühren" kann. Musik? Literatur? Filme und Serien? Die Natur? Dein Haustier? Deine Gedanken? Eine Erinnerung? Ein Duft? Ein Bild, ein Foto? Ein Gesicht auf einem Bildschirm? Ein Ereignis? Ein Gespräch? Die Stimme eines geliebten Menschen? Ein einzelnes Wort?

Auf all das haben wir uns in der letzten Zeit besonders gestützt – und zwangsweise stützen müssen. Nach dem außergewöhnlichen Jahr 2020 folgte 2021 – die Hoffnungen waren groß, auf Normalität und einen wieder physisch nahen Alltag. Eine Sommerpause hat uns 2021 gegeben, und im Anschluss wieder alles auf den Kopf gestellt. Unser sinn-

liches und sexuelles Erleben, Beziehungswelten und Dating, Körperkontakt und Intimität waren, neben vielen anderen Gegebenheiten, weiterhin betroffen. Auf einen solchen Pandemiealltag hat sich die sexuelle Bildung eingespielt, vieles lief nach wie vor online. Wir haben versucht, uns durch die Bildschirme nah zu sein. Wir (er)leben auch während der Pandemie Sexualität und Intimität – wenn auch auf anderen, digitalen Wegen. Sexuell-sinnliches Erleben und Nahsein jeglicher Art scheint wichtiger denn je. Es gibt eine Sehnsucht nach analoger Begegnung und Berührung.

Wir **begreifen** Sexualität wortwörtlich, mit verschiedenen Materialien zur Anschauung und bewegten Methoden. In 2021 blieb es vielerorts weiterhin ruhig, die Pandemie forderte uns an vielen anderen Stellen weiterhin einiges ab, unsere Arbeit lebte von Flexibilität und digitalen Alternativen. In einigen Online-Seminaren hatten die Teilnehmenden trotz digitaler Distanz viel Spaß miteinander, konnten lernen und sich gegenseitig austauschen. So konnten wir 199 Menschen in acht Veranstaltungen erreichen. Sexuelle Bildung ist Beziehungsarbeit und lebt vom gemeinsamen Lernen vor Ort. Diese verrückte Zeit hat uns einiges gelehrt und vor allem eines eindrücklich gezeigt: Präsenzveranstaltungen können durch digitale Veranstaltungen ergänzt werden, bleiben aber unersetzlich. Ebenso sind und bleiben zwischenmenschliche Berührungen und Kontakte außer-



halb der digitalen Welt unersetzlich. Wir brauchen sie unbedingt für unsere – sexuelle – Gesundheit. Das hat auch das Jahr 2021 bewiesen.

Wenn du Fragen und Gedanken hast, die du teilen möchtest, schau auf unserer Website vorbei:



© Fotos: unsplash, fotolia

Internationale Arbeit

Burkina Faso

Die Kooperation mit den Rotkreuzler*innen aus Burkina Faso fand 2021 vor allem online statt. Da das Stromnetz des westafrikanischen Landes nicht für seine Verlässlichkeit bekannt ist, war es ein besonderes Highlight, wenn die AG Internationales die Möglichkeit hatte, Emmanuel Kabore und Yacouba Ouedraogo in einer Videokonferenz zu sehen und zu sprechen. Bei diesen Begegnungen bekamen wir einen kurzen gegenseitigen Einblick in die Lebensrealität und erinnerten uns daran, dass die Welt größer ist als das, was wir jeden Tag im Homeoffice, Distanzunterricht und eingeschränkten Kontaktkreis zu Gesicht bekommen. Wir wollen weiter am Leben unserer Partner*innen in Burkina teilhaben und so entstand gemeinsam der Plan, im Jahr 2022 wieder eine internationale Jugendbegegnung durchzuführen, auch wenn Reisen nicht möglich sind. Wie so eine Begegnung aussehen wird? Seid gespannt! Wir werden euch rechtzeitig informieren und freuen uns dann auf eure Anmeldungen.



Spendensammeln

Außergewöhnliche Umstände erfordern kreative Lösungen - das weiß auch die Gruppe um Samuel Schindler vom Jugendrotkreuz Vlotho. Zusammen mit der Evangelischen Jugend Vlotho holen sie schon seit 1978 jeden Januar die Vlothoer Tannenbäume aus Privathaushalten ab, kümmern sich um deren Entsorgung und sammeln dabei Spenden für Burkina Faso ein. Im Januar 2021 sorgten sie dafür, dass die Weihnachtsbaumaktion auch in einer kontaktärmeren Variante stattfinden konnte. Zwar war der Rundum-Service, bei dem die Vlothoer*innen zur Tannenbaumentsorgung nicht einmal ihr Haus verlassen mussten, nun nicht möglich, doch auch an den neu eingerichteten Sammelstellen sind viele Bäume sowie großzügige Geldspenden zusammengekommen. Wir danken der JRK-Gruppe Vlotho und allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz, denn unsere Patenkinder in Burkina Faso benötigen natürlich auch in der Pandemie - oder vielleicht gerade in diesen schwierigen Zeiten - unsere Unterstützung.

Patenschaftsprogramm

Die Spenden der Weihnachtsbaumaktion sowie der Paten werden im Programm AGIRE dafür eingesetzt, Kindern und Jugendlichen in Burkina Faso den Schulbesuch zu ermöglichen. Acht der bisherigen Patenkinder haben dieses Jahr die Schule verlassen und acht neue Schüler*innen sind nachgerückt. Wie in den letzten Jahren fördert AGIRE unter der Leitung von Louis Zougrana 45 Kinder, die aus Familien mit mehr als fünf Kindern kommen, die selbst eine Behinderung haben oder deren Eltern durch eine Behinderung wenig Einkommen erzielen können. Einige der Kinder sind auch Waisen. Durch die jährlichen Spenden wird es den Kindern ermöglicht, die Schule bis zum Abschluss zu besuchen, dort eine warme Mahlzeit zu erhalten und zweimal im Jahr mit Kleidung, Reis für die ganze Familie und Schulmaterial ausgestattet zu werden. Außerdem kümmert sich AGIRE bei Bedarf um ihre medizinische Versorgung.

Die Patenschaft für ein Kind kostet im Jahr 230€ und wenn möglich, begleitet ein*e Pat*in ein Kind bis zum Schulabschluss. Wenn ihr Interesse habt, selbst Pat*in zu werden oder eine Patenschaft zu verschenken, meldet euch gerne im JRK-Büro in Münster bei Lena Stennecken unter lena.stennecken@drk-westfalen.de.



© Foto: Lena Stennecken

Ein paar Infos zu Burkina Faso



Größe:
274.200 km²

Hauptstadt:
Ouagadougou

Bevölkerung:
21.382.659

Landessprache:
Französisch (offiziell), sowie afrikanische Muttersprachen der Familien, die von 90% der Bevölkerung gesprochen werden

Religionen:
muslimisch (63%), römisch-katholisch (25%), protestantisch (7%), traditionell-animistisch (4%), keine (1%)

Bildung:
39,3% können lesen und schreiben.

Durchschnittsalter der Bevölkerung:
Mehr als 65% der Burkinabé sind unter 25 Jahre alt.

Säuglingssterblichkeit:
50,7 Fälle von 1000 Geburten. Diese Zahl verringert sich zunehmend - die medizinische Versorgung wird besser! Eine Frau bekommt im Durchschnitt 4,39 Kinder.

weltwärts

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Der Freiwilligendienst weltwärts wurde im Jahr 2008 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufen. Inzwischen bietet er nicht nur jungen Menschen aus Deutschland die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst im außereuropäischen Ausland zu absolvieren, sondern auch jungen Menschen aus unseren Partnerländern die Chance, für die Ausübung eines Freiwilligendienstes nach Deutschland zu reisen. Das Ziel des Freiwilligendienstes ist der gegenseitige Austausch und ein Verständnis für globale Zusammenhänge zu entwickeln. Mit der Beteiligung an diesem Dienst fördert der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ein friedliches Zusammenleben, Demokratie und Toleranz. Damit setzt er ein klares Zeichen gegen Vorurteile, Ausgrenzung und Rassismus.

Die Ausreise der deutschen Freiwilligen (Nord-Süd) findet in der Regel Anfang September statt. Die Einreise der internationalen Freiwilligen (Süd-Nord) wurde an die coronabedingte Situation angepasst und der Freiwilligendienst von zwölf auf die Dauer von 18 Monaten ausgeweitet. Die internationalen Freiwilligen reisten dieses Jahr zum ersten Mal bereits im Juni 2021 an und bleiben bis Ende November 2022.

Da die bereits in 2019 angereisten Süd-Nord-Freiwilligen Sorge und Zweifel hatten, ob die Reise in die Heimat sicher sein und überhaupt angetreten werden könnte, entschieden sich einige, ihren Dienst um weitere sechs Monate zu verlängern. Damit wurde der Einreisezyklus verändert und wir konnten zumindest einigen Einsatzstellen den weiteren Einsatz unserer Freiwilligen ermöglichen. Der internationale und überkontinentale Flugverkehr blieb weiterhin durch die unklaren Corona-Regelungen verschiedener Länder und



Begrüßung der Süd-Nord-Freiwilligen im Juni



© Fotos: Claudia Zebandt; Thomas Blank

weltwärts

Fluggesellschaften unberechenbar und führte zu neuen Herausforderungen – sowohl bei der Ausreise als auch bei der Einreise der neuen Süd-Nord-Freiwilligen. Schlussendlich konnten alle internationalen Freiwilligen ausreisen und alle, wenn auch mit vielen Verspätungen, acht Freiwilligen aus Namibia, Tansania, Uganda und Indien einreisen. Drei Freiwillige aus Indien durften wegen der neuen Virusvariante erst Ende Juli 2021 einreisen. Trotz aller Unsicherheiten und Herausforderungen, feierten wir dies als einen großen Erfolg und sind sehr dankbar, dass unser weltwärts-Süd-Nord-Programm planmäßig fortgeführt werden kann.

Anders sah es bei den Nord-Süd-Freiwilligen aus. Diese können bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes nicht in ihre Gastländer ausreisen. Viele kündigten ihre Verträge und suchten nach Alternativen zum weltwärts-Dienst. Siebzehn Freiwillige entschieden sich, eine Ersatztätigkeit an ihrem Wohnort aufzunehmen und so unterstützen sie die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, betreuen Menschen mit Behinderung oder helfen in Suppenküchen mit.

Mit der Durchführung des Freiwilligendienstes ermöglichen der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und alle am Programm beteiligten Akteur*innen den jungen Menschen eine einzigartige Lernerfahrung; deutsche, namibische, ugandische und indische Freiwillige können Auslandserfahrungen sammeln, ihre Sprachkenntnisse ausbauen und sich persönlich weiterentwickeln. Nach ihrem Dienst engagieren sich die Rückkehrer*innen in ihren Heimatländern. Sie tragen ihre Erfahrungen in die Gesellschaft und leisten über

ihren Auslandseinsatz hinaus einen Beitrag für eine gerechtere Welt.

Für die Entsendung im September 2022 werden aktuell noch Bewerbungen entgegengenommen:

www.meinsozialesjahr.de oder Fragen an freiwilligendienste@drk-westfalen.de



Interessierte Einsatzstellen für die Aufnahme von internationalen Freiwilligen können bei Svetlana Goldstein (svetlana.goldstein@drk-westfalen.de) weitere Informationen zum Ablauf und zu den Rahmenbedingungen erhalten.

HELLO
WORLD

JRK-Landeswettbewerbe

Nach einem Jahr unter Pandemiebedingungen waren wir mittlerweile daran gewöhnt, Gremiensitzungen sowie Aus- und Fortbildungen (teil-)digitalisiert durchzuführen. Uns war es nun wichtig, mit digitalen Landeswettbewerben ergänzende Angebote zu schaffen, die vor allem eins sein sollten: motivierend, kurzweilig und Spaß. Der Rotkreuzspirit und die Rotkreuzfamilie sollten wieder spürbar werden. "Aber ... Wettbewerbe trotz Corona und online? Das geht doch nicht!" Wir sagten: "Wetten, doch?!" und entwickelten zwei verschiedene Strategien, die wir in den einzelnen Wettbewerben umsetzten.

SSD-Tag

Mitte März 2021 stellte das Jugendrotkreuz (JRK) Westfalen-Lippe allen am Schulsanitätsdienst (SSD) beteiligten Schulen die Wettbewerbsaufgaben zum Download auf jrk-westfalen.de zur Verfügung. Ab dann blieben den SSD-Gruppen acht Wochen Zeit, die Aufgaben zu erledigen. Je nach gültigem Hygieneschutzkonzept konnten die Aufgaben entweder im Distanzunterricht oder auch gemeinsam in der Gruppe bearbeitet werden. Es beteiligten sich elf Schulsanitätsdienste am Wettbewerb – darunter auch Gruppen, die sich erst während der Pandemie gegründet hatten und deren Mitglieder sich teilweise noch nie live gesehen hatten. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen beeindruckten durch Ausführlichkeit und Ideenreichtum, Kreativität und Sanitätswissen. Bei der Online-Sieger*innenehrung am 28. Mai wurden die Platzierungen bekannt gegeben. Das Sieger*innentreppchen besetzten das Josef-Albers-Gymnasium Bottrop (1. Platz), das Städtische Ruhrtal Gymnasium Schwerte (2. Platz) und das Immanuel-Kant-Gymnasium Dortmund (3. Platz).

Stufen Bambini, I und II

Die Wettbewerbe der JRK-Gruppen aus den Kreisverbänden fanden nach dem gleichen Prinzip statt. Allerdings war es möglich, dass aus den Kreisverbänden dieses Jahr beliebig viele Gruppen teilnehmen konnten. Die Durchführung eines Kreiswettbewerbes oder das Auslosen von Gruppen war daher im Vorfeld nicht notwendig. Die Aufgaben waren zum Teil schriftlich, als Kreativprojekt und/oder auch in digitaler Form umzusetzen. Wie eine Gruppe sich zur Bearbeitung der Aufgaben organisierte, konnte diese frei entscheiden und an die jeweilig gültigen Corona-Bedingungen anpassen. Bei den Bambini siegten die "Berkelretter" aus Coesfeld, in der Stufe 1 die "Delbrücker Helpmen" aus Paderborn und in der Stufe 2 die "Chaosretter" aus Coesfeld.



📷 Vanessa Freitag und Christian Danielmeyer schiedsrichterten dieses Mal von zu Hause aus.

© Foto: Vanessa Freitag und Christian Danielmeyer

Stufe III

Die Landeswettbewerbe der Rotkreuzgemeinschaften und der Stufe 3 des JRK setzten wir nun anders um – nämlich in Echtzeit! Am 19. Juni 2021 trafen sich 13 Gruppen der Rotkreuzgemeinschaften und sechs Gruppen des Jugendrotkreuzes auf Zoom und verbrachten einen ereignisreichen Wettbewerbstag. In diesem Jahr verlegten wir nicht nur den Ort des Wettbewerbes in die jeweilige Wohnung der teilnehmenden Gruppenmitglieder. Auch in der Aufgabengestaltung und der Gruppenzusammensetzung gab es neue und einmalige Möglichkeiten: Es konnten sich kleinere oder größere und auch verbandsübergreifende Gruppen anmelden. Die Gruppen traten wie gewohnt in den Aufgaben aus den Sparten Rotkreuzwissen, Sport und Spiel, Erste Hilfe, Musisch-Kulturelles, JRK-Spezifisches (in diesem Jahr zum Schwerpunkt Nachhaltigkeit) und Soziales gegeneinander an. Über den ganzen Tag verteilt hatten alle Teilnehmenden außerdem die Aufgabe, ihre Rotkreuzmaskottchen auf einen kleinen Ausflug in ihrer Umgebung mitzunehmen und Fotos davon in den Sozialen Medien zu posten. Die Eröffnung der Wettbewerbe durch Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp und Nina Litzbarski von der JRK-Landesleitung am Morgen und die von ihnen vorgenommene Siegerehrung am Ende des Tages wurden live aus Paderborn gestreamt, aus der Stadt, in der der LaWe22 stattfinden soll.

Auf das JRK-Treppchen der 3. Wettbewerbsstufe schafften es: "Marvins Hühnerstall" (DRK-Ortsverein Dreierwalde) - 1. Platz, "JRK Lage Gruppe 3" (DRK-Ortsverein Lage) - 2. Platz, "Team Waldstadt" (DRK-Kreisverband Iserlohn) - 3. Platz.

Trotz einer einzigartigen und großartigen Wettbewerbssaison 2021 freuen wir uns jetzt auf die Wettbewerbe im nächsten Jahr: in Präsenz mit ganz viel realer Begegnung!

© Fotos: Chr. Goryniak, Elena Stelter, Katharina Plate



#LaWeOutside



📷 Auch mit dabei: Rettungshund Diego aus dem KV Gütersloh



Bildungs- und Projektarbeit

Mitarbeiter*innen-Aus-, Fort- und Weiterbildung



Bildungsarbeit findet im Jugendrotkreuz an vielen Orten statt, zum Beispiel in der Gruppenstunde, bei Aktionen, in der Schule oder bei Ferienfreizeiten, internationalen Begegnungen und Wettbewerben, seit 2020 auch digital.

Die Bildungsangebote des JRK orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Mitglieder, an den Zie-

len und Aufgaben der jeweiligen Verbandsebene und am gesellschaftlichen Geschehen. Deshalb bietet das JRK auf Landesverbandsebene Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen im Rahmen der JRK-Verbandsarbeit an, denn eine hochwertige Ehrenamtsarbeit kann nur durch qualifizierte Ausbildungen der Ehrenamtlichen gesichert werden. Auf diese Weise werden Mitglieder, Gruppenleiter*innen, Leitungskräfte und Kooperationslehrer*innen bei ihren vielfältigen Aufgaben innerhalb der Jugendverbandsarbeit nachhaltig unterstützt.

Ein wesentliches Merkmal der JRK-Aus- und Fortbildungen ist das Engagement der ehrenamtlichen Referent*innen bei der Planung und Durchführung der Bildungsangebote.

Grundlage für alle Ausbildungen sind die bundesweite Rahmenkonzeption und die Ausbildungsordnung des JRK Westfalen-Lippe in ihrer aktuellen Fassung. In diesen werden nicht nur die Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen festgehalten, sondern auch die notwendigen Voraussetzungen für die Lehrgänge.

Bereits zum Start der Pandemie wurden bestehende Ausbildungsformate auf eine mögliche digitale Durchführung geprüft, woraufhin eine Teil-Digitalisierung vorgenommen wurde. So war es möglich, Angebote trotz der Pandemielage durchzuführen. Zusätzlich zu den Ausbildungsformaten wurden wieder einige digitale Seminare zu unterschiedlichen gesellschaftsrelevanten Themen angeboten. So konnten wir vielen Interessierten ein breites Spektrum an Ausbildungsinhalten anbieten und gleichzeitig einen Beitrag zum Infektionsschutz leisten.

Auch in der Zukunft werden wir von den gesammelten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen profitieren.

JRK-Online-Seminare

(Weiter-)Bildung ist eine der Hauptaufgaben des JRK. Hier gibt es nicht nur Möglichkeiten, das eigene Wissen auszubauen, sondern die JRKler*innen kommen auch in den Austausch – innerhalb des JRK und auch auf gemeinschaftsübergreifender Ebene.

Mittlerweile kannten wir das Spiel ja schon aus dem Vorjahr: Dort, wo es uns möglich war, wollten wir weiterhin Workshops anbieten – und boten diese, ganz pragmatisch und in einigen Fällen definitiv auch praktisch, online an, gemäß dem Motto: "Nur, weil ein Seminar nicht in Präsenz stattfinden kann, muss die Weiterbildung ja nicht auf Eis liegen." Hier widmeten wir uns ganz verschiedenen Themen und luden 2021 verstärkt externe Referent*innen dazu ein.

3 Module für dich und deine Skills

... lautet das Motto der neuen Bildungsreihe, die in diesem Jahr zum zweiten Mal im Landesverband Westfalen-Lippe durchgeführt wurde. Das Konzept: Ein Wochenende, in dessen Verlauf JRKler*innen an bis zu drei Workshops (je einem pro Tag) teilnehmen können. Der Fokus liegt hierbei darauf, neue Methoden zum Üben, Wiederholen, Erarbeiten und Vertiefen bestimmter Themen vorzustellen, auszuprobieren und zu reflektieren. Tagsüber steht so gemeinsames Lernen und Erfahren auf dem Programm – abends informelles, gemütliches Zusammensein.

In diesem Jahr nahmen wir uns in den Workshops die Themen Klima und Nachhaltigkeit, "Teamwork leicht gemacht" und die spielerische Vermittlung von Erster Hilfe vor.

Auch im kommenden Jahr, vom 19.-21. August 2022, wird es wieder drei Module für dich und deine Skills geben. Infos dazu findest du vorab auf der JRK-Homepage und auf unseren Social-Media-Kanälen.



Online-Angebote 2021

- Mein Umgang mit Konflikten
- Prävention von sexualisierter Gewalt
- Digitale Warming-Ups und aktivierende Methoden für virtuelle Gruppenstunden
- Gestaltungsbasics Öffentlichkeitsarbeit Photoshop
- Gestaltungsbasics Öffentlichkeitsarbeit Illustrator
- „Ich habe da was im Internet gelesen... Verschwörungsmethoden im Wahrheitscheck“
- Gestaltungsbasics Öffentlichkeitsarbeit InDesign
- Kinder und Jugendschutz auch und erst recht in Coronazeiten
Der Kinderschutzbund Münster informiert
- „Wenn Kinder aus dem Rahmen fallen – gelebte Inklusion im Jugendverband“
- Infoabend zur U18-Wahl
- 24 Stunden für Menschlichkeit
- SocialMedia Marketing: So bewirbt ihr eure Veranstaltungen effektiv.
- Informationsabend zum Förderprogramm ZukunftsmUT
- „Ein starkes Wochenende“ – Resilienzseminar (2x)
- JRK-Jahresausklang
- Virtueller JRK-Austauschabend (2x)



Humanitäre Bildung

Humanitäre Bildung

Egal, ob in der Schule, bei der Arbeit, in den sozialen Netzwerken, in Gruppenstunden oder sogar in der Beziehung zu uns selbst – wir finden uns oft in Situationen wieder, denen mehr Menschlichkeit guttun würde. Mit unseren Angeboten der humanitären Bildung möchten wir

die Teilnehmenden dazu anregen, unseren Grundsatz im Alltag weiterzudenken. Humanitäre Bildung ist dabei auch immer politische Bildung: Wir möchten, dass ihr Stellung bezieht und euch für unsere Rotkreuzgrundsätze einsetzt und diese vorlebt. Als Jugendverband

des Roten Kreuzes haben wir dabei auch eine ganz besondere Verantwortung. Es geht nicht nur darum, humanitäre Werte zu vermitteln, sondern auch im Rahmen der Verbreitungsarbeit das Humanitäre Völkerrecht und seine Regeln bekannt zu machen.

Humanitäre Schule

Soziales wie politisches Engagement junger Menschen macht die Gesellschaft menschlicher, so André Kuper, Präsident des NRW-Landtags bei unserer Zertifizierungsfeier im November 2021 in Münster. 22 Schulen aus Westfalen-Lippe erhielten an diesem Tag – einige in Präsenz, andere in der Ferne, ihre Auszeichnung zur Humanitären Schule.

Auch im fünften Jahr der Kampagne haben sich die jungen Teilnehmer*innen auf aktive und kritische Weise mit den Themen Menschlichkeit und Humanitäres Völkerrecht auseinandergesetzt. Zuvor hatten 72 Schüler*innen an unseren Scout-Ausbildungen teilgenommen und sich zu Humanitären Scouts ausbilden lassen. Hier vermittelten wir ihnen die Grundlagen dazu,

selbstständig das humanitäre Planspiel h.e.l.p. an ihren Schulen durchzuführen und ein eigenständig erdachtes Projekt für den guten Zweck umzusetzen. "Entstanden sind vielfältige Formen des Engagements", sagte Dr. Fritz Baur.



© (v.l.n.r.) Nilgün Özel, Sören Wiebusch, André Kuper, Dr. Hasan Sürgit & Dr. Fritz Baur

Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe im Rahmen der Feierlichkeit.

"Der Einsatz für andere Menschen, für eine gute Sache und ein drängendes Thema kommt nicht nur denjenigen zu Gute, für die wir uns einsetzen." Humanitäres Engagement bereichere auch die, die sich einsetzen, die Zeit und Mühe investieren würden. "Belohnt werden sie durch berührende Erlebnisse, bleibende Erinnerungen und Erfolgsgeschichten", sagte Baur.

Wir gratulieren den Humanitären Schulen 2021!



© Foto: Claudia Zebandt

Vielfalt gewinnt

Als wir 2016 mit dem Projekt starteten, war es unser Hauptanliegen, jungen Geflüchteten in Deutschland Lernerfahrungen zu ermöglichen, berufliche Perspektiven aufzuzeigen sowie das Deutsche Rote Kreuz vor Ort als Anlaufstelle für weiteres Engagement und fachbezogene Beratung bekanntzumachen. Als sogenannte "Begrüßungsangebote" erwiesen sich Erste-Hilfe-Kurse für und mit jungen Geflüchteten als ideales niederschwelliges Angebot und als Aufhänger dafür, Geflüchteten die Arbeit des DRK vorzustellen.

Nach einer inhaltlichen Neufokussierung wurde 2019 aus dem Projekt "Erste Hilfe mit jungen Geflüchteten" "Vielfalt gewinnt". Viel ist seitdem passiert: Trotz der Pandemielage in den letzten zwei Jahren konnten wir die inhaltliche und kritische Auseinandersetzung mit Rassismus, Weißsein und Empowerment im Verband fördern. Es gab Aktionen auf Social Media, Gruppenneugründungen und die Entwicklung von tollen unterstützenden Materialien wie dem Kennlernspiel Let's talk about Vielfalt und dem Minifriend - einem umfangreichen Wörterbuch von Ehrenamtlichen aus Delbrück in Eigenverantwortung ausgearbeitet und übersetzt, das die Sprach- und Verständnisbarrieren senken und so einen niederschweligen Einstieg ins Verbandsleben ermöglichen kann.

© Fotos: JRK Hamm; JRK Paderborn

Corona erlaubte es zuletzt wieder, dass auch Veranstaltungen in Präsenz stattfinden konnten. Und so wurden Bildungsfahrten nach Berlin, Ausflüge in Freizeitparks und Museen umgesetzt. Auch gemeinsame Gruppenstunden waren wieder möglich.

Seit Juli 2021 erhielten wir im Landesverband die Möglichkeit, eine rassistismuskritische Koordinierungskraft im JRK einzusetzen. Sie unterstützte uns mit ihrem kritischen Blick auf unsere Schulungsunterlagen und auf unseren Auftritt in den Sozialen Medien dabei, unsere Verbandsarbeit so barrierefrei und sensibel wie möglich aufzustellen. Außerdem steht sie euch als Expertin auch für Fragen zum Thema Rassistismuskritische Jugendverbandsarbeit zur Verfügung.

Das Projekt wurde auch im Jahr 2021 weiterhin im Rahmen der Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten des Landesjugendrings NRW gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit



DRK-Teddyklinik

Die DRK-Teddyklinik aus der Kiste entstand im Jahr 2018 als gemeinschaftsübergreifende Idee und kann seit November 2018 von Ortsvereinen, Kreisverbänden, DRK-Kindertagesstätten und anderen Rotkreuzeinrichtungen ausgeliehen und durchgeführt werden. Seitdem ist unsere mobile Teddyklinik viel im Landesverbandsgebiet herumgekommen. Bislang wurden die "Türen" der DRK-Teddyklinik ca. 45 Mal geöffnet. Und ihre Einsatzorte sehen ganz unterschiedlich aus: Die DRK-Kindergärten setzen sie in Form von Projektwochen um, damit die Kinder die Angst vor einem Arzt- oder Klinikbesuch verlieren und rotkreuzbezogene Themen in den Kindergarten integriert werden können. Das Jugendrotkreuz selbst nutzt die Teddyklinik, um sich vor Ort, zum Beispiel bei Stadtfesten oder beim Tag der offenen Tür, zu präsentieren und kooperiert dazu unter anderem auch mit Apotheken, Krankenhäusern und Grundschulen. In den letzten beiden Jahren fanden viele geplante Veranstaltungen mit der Teddyklinik aufgrund von Corona

leider nicht statt. Umso mehr freut es uns dann, wenn eine Umsetzung doch gelingt – wie zum Beispiel in mehreren Kindertagesstätten in Bielefeld.

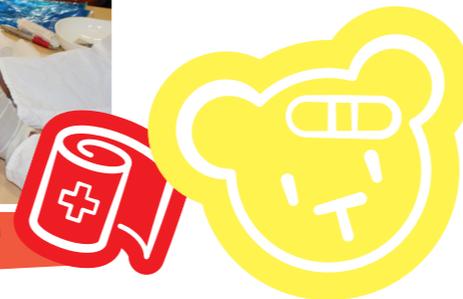


Tim lässt sein Plüschtier untersuchen

Worum geht es?

Beim Besuch der DRK-Teddyklinik können die Kinder ihre Teddys bei der Untersuchung und Behandlung begleiten, ohne selbst Patient*innen zu sein. So erleben sie spielerisch, wie ein Besuch beim Arzt oder im Krankenhaus abläuft. Der genaue Ablauf wird im Regieheft Schritt für Schritt erklärt, sodass die Umsetzung leicht gelingt.

Weitere Informationen und die Materialien zum Download sind über diese Seite abrufbar:



© Fotos: DRK-Landesverband Westfalen-Lippe; Christina Rempe / DRK Bielefeld

Basiswissen Gesundheit

Bereits in der Grundschule die Auseinandersetzung mit dem Thema Erste Hilfe zu ermöglichen und ein Grundverständnis von gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen zu schaffen – das sind die Ziele des Programms "Basiswissen Gesundheit und das 1x1 der Ersten Hilfe".

Hansaplast stellte 2021 eine weitere Förderung in Aussicht und gab den Themenschwerpunkt "Wundversorgung" für den entsprechenden Projektzeitraum vor. Diese Chance wollten wir nicht ungenutzt lassen und entwickelten das Projekt "Keine*r ist zu klein, um ein*e Held*in zu sein! Wundversorgung und Ersthelfer*innen-Basiswissen in der Grundschule". Unser bestehendes Angebot sollte sinnvoll um den Bereich Wundversorgung erweitert werden. Dafür wurde ein Bilderbuch entwickelt, welches, um möglichst barrierefrei zu sein, ohne Sprache auskommt. Eingebettet in eine kindgerechte Rahmenhandlung werden in dem Bilderbuch Juniorhelfer*innen bei zwei Hilfeleistungen bei einer Klassenfahrt gezeigt.



© Grafik: Morian Müller

Für die Lehrkräfte gibt es zusätzliche Erklärungen, damit sie die Hilfeleistungen fachgerecht beschreiben können. Zusätzlich wurden Begleitmaterialien erstellt, um die Lehrkräfte bei ihrem Training mit den Juniorhelfer*innen zu unterstützen.

Im Rahmen des Projekts konnten wir erneut zwei für die teilnehmenden Lehrkräfte kostenfreie Juniorhelfertrainer*innenschulungen anbieten. Die Nachfrage war enorm, wir durften aber auch mehrere JRK- und DRKler*innen begrüßen. Damit das Thema Wundversorgung im Rahmen der Schulung Beachtung findet, luden wir eine Expertin für Notfalldarstellung ein. In Form eines Stationslaufes hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, geschminkte Wunden zu versorgen. So konnten wir bei den Grundschulkräften einerseits auf unser Angebot der ND aufmerksam machen und andererseits praxisbezogen zum Projektthema arbeiten.

Die zweite Schulung wurde aufgrund der Pandemie-Entwicklung auf das nächste Jahr verschoben. Wir freuen uns über das große und breit gestreute Interesse an unseren Veranstaltungen.



Kampagnenarbeit

Nach der Kampagne ist vor der Kampagne

Die AG Kampagne des Jugendrotkreuzes war wieder kreativ. Nachdem "Was geht mit Menschlichkeit?" zu Ende ging und die nächste große Drei-Jahres-Kampagne mit dem Schwerpunkt Kinderrechte und Partizipation im Jahr 2022 starten wird, hat sich das JRK 2021 auf ein gesellschaftlich höchst relevantes Thema zurückbesonnen:

Die Klimakampagne, die bereits 2012-2014 stattgefunden hat, wird wieder aktiv in den Fokus gerückt. Dafür hat der Bundesverband die alten Handreichungen überarbeitet und um zeitgemäße Informationen und Methoden ergänzt. Doch in Westfalen-Lippe wollten wir noch einen Schritt weitergehen. Bei der Landeskonferenz 2020 wurde die Wiederaufnahme der Klimakampagne beschlossen und kurz darauf setzte sich die AG Kampagne zusammen, um zu prüfen, mit welchen tollen Aktionen sie die JRKler*innen zur Mitwirkung motivieren kann.

Daraus ist unsere neue Broschüre "Klimaheld*in aufgepasst!" entstanden. Hier machen 60 unterschiedliche Aufgaben rund um die Themen Klima und Nachhaltigkeit Lust auf mehr. Gespickt mit spannenden Fakten und Zitaten lädt die bunte Broschüre dazu ein, sie zu durchforsten und sogar wortwörtlich auseinanderzu-

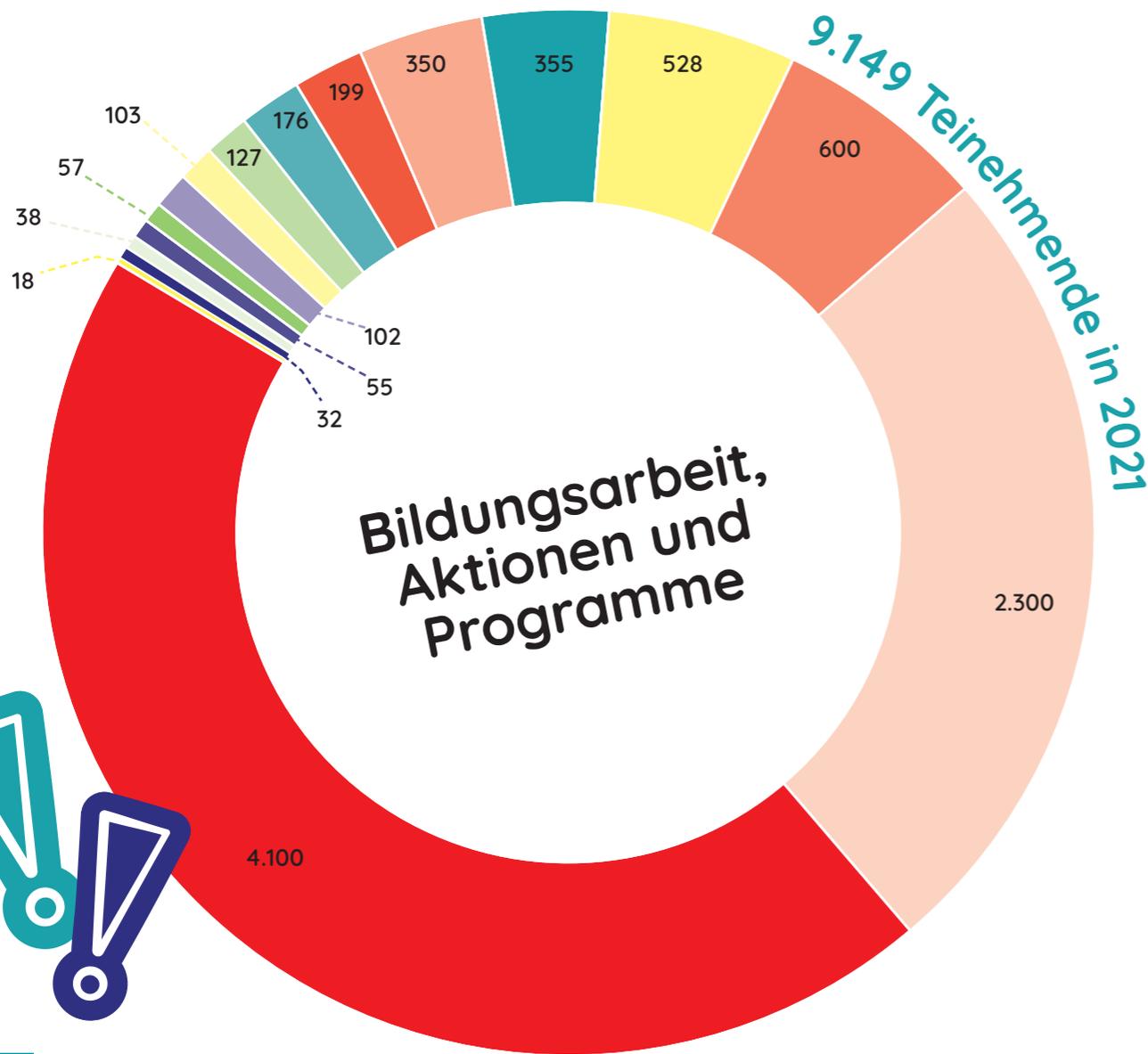
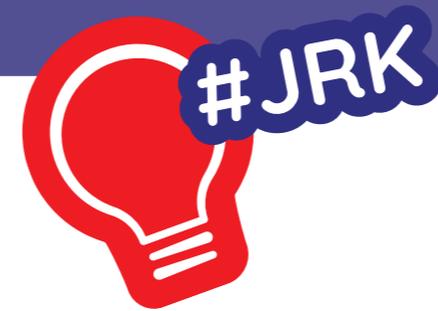
nehmen. Denn ein herauslösbarer Kalender unterstützt die Nutzer*innen beim Setzen eigener Ziele und Nachverfolgen bereits erledigter Aufgaben.

Die Aktionen fallen hierbei sehr vielfältig aus: Von "Pflanze einen Baum" bis zu "Drehe einen Werbefilm zum Thema Klima" sprechen die Aufgaben alle Altersgruppen an. Egal, ob du gerne mit anpackst oder lieber recherchierst – jede*r kann mit uns Klimaheld*in werden! Unser Aktionsheft kam sogar so gut an, dass Andrea Büscher bei der Bundeskonferenz die Auszeichnung mit dem Prädikat "Nachhaltiges Handeln" dafür entgegennehmen durfte.

Du möchtest dich für Kinderrechte und Jugendbeteiligung stark machen? Du denkst, Kinder sollen um ihre Rechte **WISSEN** und sich beteiligen **KÖNNEN**? Du hast Lust, die JRK-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten und ihnen mehr zu **ERMÖGLICHEN**? Wir wollen es einfach **MACHEN**! Schreibe uns und beteilige dich in dieser "ausgezeichneten" AG.



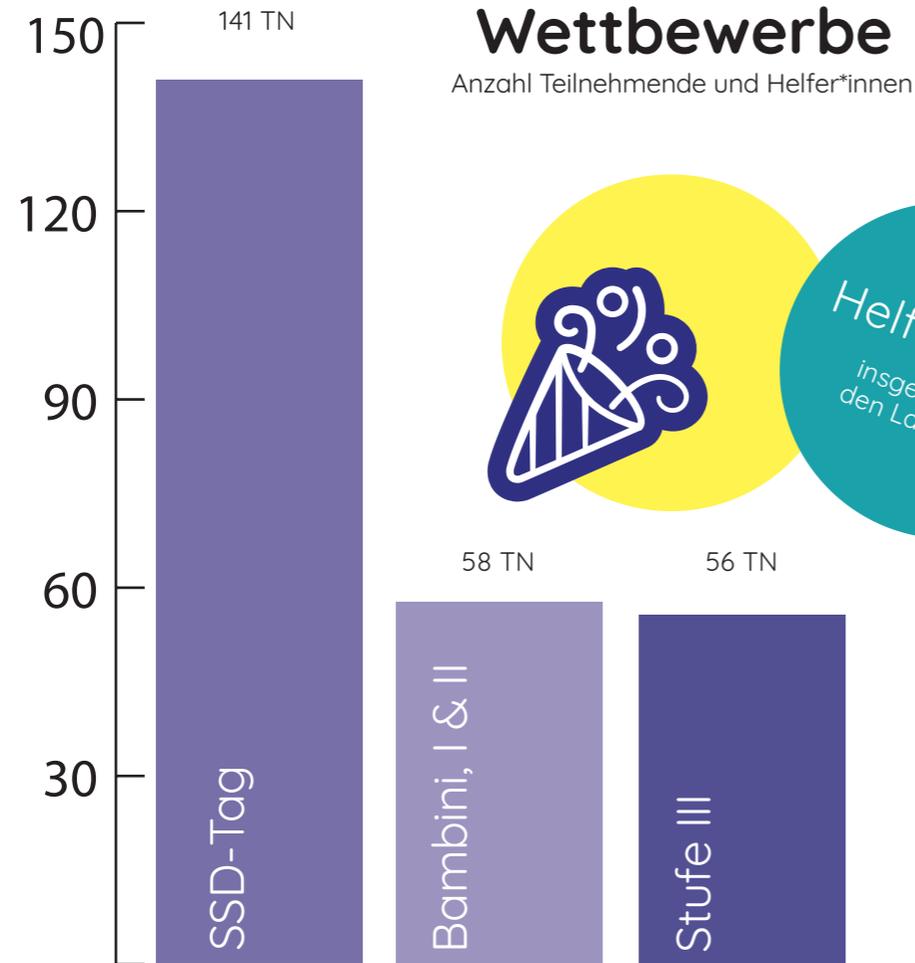
© Bild: Martina Czernik



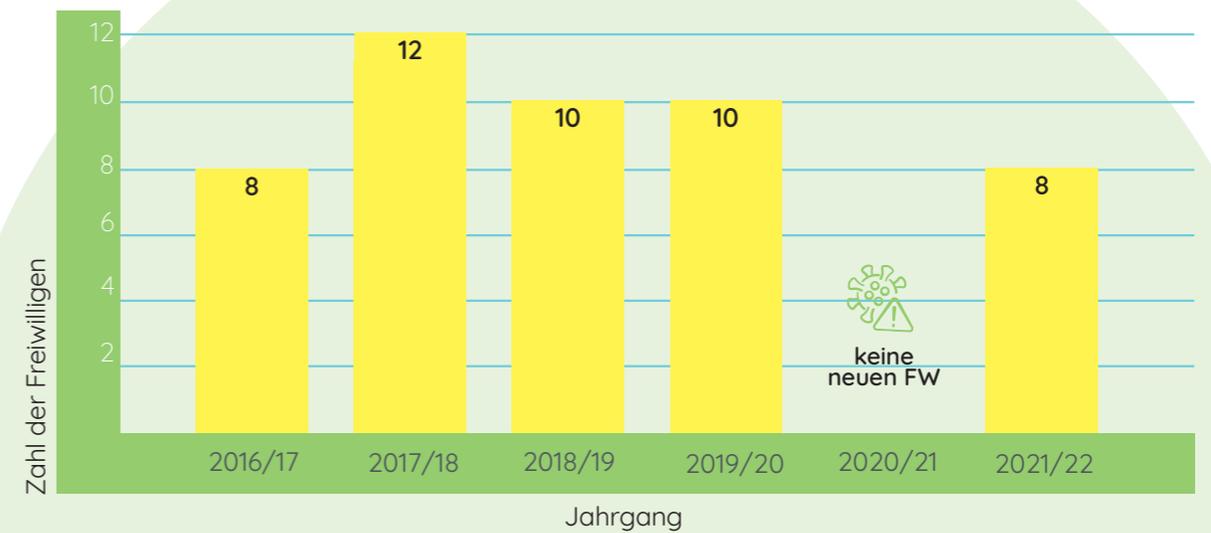
Legende

- Modellregion Schularbeit
- Grundschulung für Führungskräfte
- Gruppenleiter*innenlehrgänge
- Fachausbildungen
- Notfalldarstellung
- Schularbeit & Grundschulprogramme
- Ferienfreizeiten
- Humanitäre Schule
- Online-Veranstaltungen
- Sexualpädagogik
- LGBTQIA+
- Gremien/Treffen
- Projekt Vielfalt gewinnt
- Prävention von sexualisierter Gewalt
- Body+Grips-Mobil
- Fair Mobil

Statistik



weltwärts-Freiwillige Süd-Nord



Ansprechpartner*innen



Sperlichstraße 25
48151 Münster
Tel.: 0251 9739-222
Fax: 0251 93394991
Mail: jrk@drk-westfalen.de

Landesreferentin / Fachbereichsleitung



Nadine Reuter
JRK-Landesreferentin
Fachbereichsleitung
Tel.: 0251 9739-220
nadine.reuter@drk-westfalen.de

Sachbearbeitung Gesundheitsförderung und Gewaltprävention:



Olga Kim
Sachbearbeitung Body+Grips-Mobil & Fair Mobil
Tel.: 0251 9739-224
mobile-aktion@drk-westfalen.de



Lena Mühlenstrodt
Sachbearbeitung Body+Grips-Mobil & Fair Mobil
Tel.: 0251 9739-224
mobile-aktion@drk-westfalen.de

Finanzen



Gitte Schröder
Sachbearbeitung Finanzen
Tel.: 0251 9739-221
gitte.schroeder@drk-westfalen.de

Sachbearbeitung und Veranstaltungsorganisation Jugendverbandsarbeit:



Canan Feka
Sachbearbeitung, Veranstaltungsorganisation und Notfalldarstellung
Tel.: 0251 9739-222
canan.feka@drk-westfalen.de

Rassismuskritische Koordinierungskraft



N. N.
Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit,
Projekt Vielfalt gewinnt
jrk@drk-westfalen.de



Bildungsarbeit



Sven Benecken
Bildungsreferent
Aus- und Fortbildung, Kampagne,
Gesundheitsförderung in der Grundschule
Tel.: 0251 9739-206
sven.benecken@drk-westfalen.de



Katharina Plate
Bildungsreferentin
Projektarbeit, Humanitäres Völkerrecht,
Wettbewerbe
Tel.: 0251 9739-166
katharina.plate@drk-westfalen.de

Gesundheitsförderung & Gewaltprävention



Feryat Üstünyavuz
Bildungsreferentin
Body+Grips-Mobil & Fair Mobil
Tel.: 0251 9739-322
feryat.uestuenyavuz@drk-westfalen.de



Rudolf Maier
Bildungsreferent
Prävention von sexualisierter Gewalt
Tel.: 0251 9739-293
rudolf.maier@drk-westfalen.de

Öffentlichkeitsarbeit



N.N.
Bildungsreferent*in
Medien & Kommunikation
jrk@drk-westfalen.de

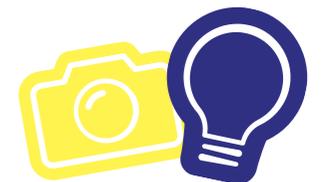
Schularbeit und Internationales



Anke Benthaus-Reichstein
Bildungsreferentin
Internationale Kontakte & Schularbeit
Tel.: 0251 9739-225
jrk@drk-westfalen.de



Lena Stennecken
Bildungsreferentin
Projekte, Internationale Kontakte & Schularbeit
Tel.: 0251 9739-225
lena.stennecken@drk-westfalen.de



Christoph Schlatjan
Bildungsreferent
Geschlechtliche Vielfalt, Identität
und Orientierung, LSBTI*-Aufklärung
Tel.: 0251 9739-221
christoph.schlatjan@drk-westfalen.de

Ansprechpartner*innen

Internationaler Freiwilligendienst „weltwärts“

Carolin Schulz
Referentin Nord-Süd
Tel.: 0251 9739-337
carolin.schulz@drk-westfalen.de

Julia Koster
Referentin Nord-Süd
Tel.: 0251 9739-210
julia.koster@drk-westfalen.de

Svetlana Goldstein
Referentin Süd-Nord
Tel.: 0251 9739-223
svetlana.goldstein@drk-westfalen.de



Bleibe auf dem Laufenden!

Um euch an unserem tagesaktuellen Geschehen teilhaben zu lassen, sind wir natürlich auch im Social Web präsent – folge uns auf unseren verschiedenen Social-Media-Kanälen und erhalte Informationen rund um unsere Veranstaltungen und aktuellen Themen.



Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Jugendrotkreuz
Sperlichstraße 25
48151 Münster

Verantwortlich

Nadine Reuter (JRK-Landesreferentin)

Autor*innen

Sven Benecken, Theresa Bischoff, Sebastian Bunse, Andrea Büscher, Stephan Ditters, Canan Feka, Svetlana Goldstein, Ole Hanke, Alessa Held, Carolin Heuwerth, Caroline Hölscher, Markus Höltken, Thomas Janke, Julia Koster, Nina Litzbarski, Rudolf Maier, Katharina Plate, Nadine Reuter, Christoph Schlatjan, Carolin Schulz, Alexander Sicking, Lena Stennecken, Helena Tenambergen, Feryat Üstünyavuz, Sören Wiebusch, Magnus Wulf

Redaktionelle Mitarbeit

Janina Billis

Layout & Satz

Katharina Plate



Deutsches Rotes Kreuz 



Jugendrotkreuz

Jugendrotkreuz

im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Sperlichstraße 25
48151 Münster

www.jrk-westfalen.de